SPIKES #1

& BRACES

Mit:

KASSIERER

Springtoifel

1€

Broilers

Berliner Weisse

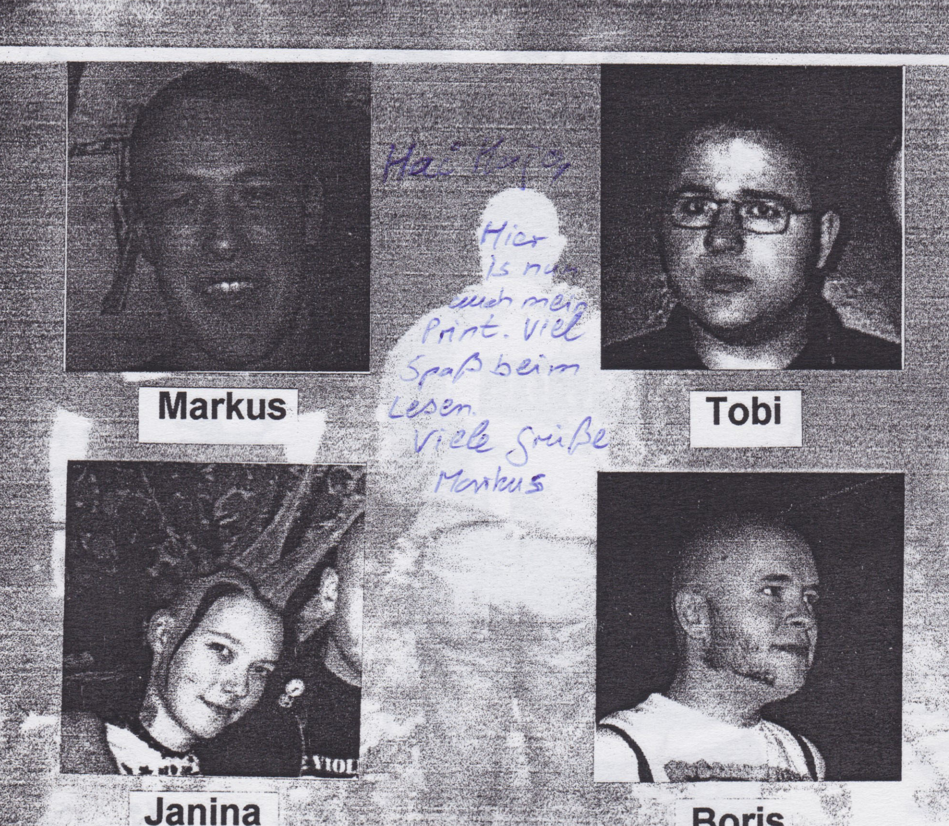
Nr. 119 / ∞

Holladihlö,

so, das hier soll unser erster Versuch eines Oi!, Punkrock& SKA Zines.
Gründe dafür gabs genug:
z.B.

1. Es gibt noch kein einziges gutes Fanzine in Deutschland * hrhrhr *
2. Wir brauchen endlich auch mal die Chance die Welt zuzumüllen
3. Wir brauchen eine Möglichkeit unsere überschüssige Energie loszuwerden
4. Markus schreibt schon für´s Onlinezine outknocked.de

Also ich hoffe es ist gelungen
Viel Spaß beim lesen



So, wir haben´s endlich geschafft: unser eigenes Fanzine! Nachdem mich ein böswilliger Virus fünf Tage außer Gefecht gesetzt hatte, musste ich die letzten drei Tage richtig ranklotzen, aber es hat sich gelohnt! Ihr haltet die erste Augabe von SPIKES & BRACES in den Händen! Hier gibt es nun fast alles, was wir im letzten halben Jahr so erlebt haben. Da wir dabei auch immer viel rum kommen, haben wir auch einige Leute zu grüßen:

Giessen: Billy, Mike, Burning Heart Tattoos, Michi
Wetzlar: Irish Inn, Mike Ness!!!
Siegen: Terror + Halunken Crew
Westerwald: Fackert + Chaosfront
Aschaffenburg: GVOS Loits, Bieger, Wannack, Schmittie, Arthur, Fischer, Busch, Tasso...
Hunsrück: Frank von G-Punk-T
Berlin: Berliner Weisse, Bine, Mütze, Tim, alle eigentlich!!! Und natürlich Micha!!! hehe
Sachsen: Benni, Ronny, Rina+ Oisters Mailorder, Schnippi, Eastside Bois
Marburg: Dominator, Niwes, Angelo, und alle halt!!! Markus Krüger, Meisel
Limburg: Bubonix, Markus, Heiko der kleine Uffreisser
Mainz: Schäfer, Christian +Bonaqua bois!!! Foierstein !!!
Frankfurt : Rico + Jasmin
Speyer : Kenan, Jens, Arik und alle anderen von Randale Speyer
Und die Münsterer und Bielefelder !!!
Außerdem noch alle, die wir vergessen haben und DICH!

INHALT:

"Rock das Schloss" - Festival

Fr., 30.08.2002

An jenem Tag fand in Neustadt an der Weinstraße das "Rock das Schloss" - Festival statt. Veranstaltungsort war kein geringerer als das Hambacher Schloss.
So traf man sich gegen 18:30 Uhr, um die 200 km lange Strecke zu bewältigen. Nach dem noch schnell Bier als Wegzehrung erstanden wurde, konnte die Fahrt nun wirklich angetreten werden. Die Fahrt lief eigentlich gut bis auf die Tatsache, dass auf einmal niemand mehr wusste wo es denn nun lang gehen sollte. Der spitzen Infrastruktur, die wir in diesem Land unser Eigen nennen dürfen, war es zu verdanken, dass wir eine Tankstelle ansteuern konnten, um nach dem Weg zu fragen. Nach ein paar Wortwechseln mit dem Tankwart konnte die Reise auch wieder weitergehen. Naja, wie das so ist, da dauerte es nicht lange und es herrschte allgemeine Ratlosigkeit darüber, was denn der nette Mann an der Tanke eigentlich gesagt hatte. Da man ohnehin mal pinkeln musste, hielt man an einer weiteren Tanke, um zum einen die Blase zu erleichtern und endlich mal einen geordneten Blick in einen Atlas zu werfen und sich etwas zu notieren, was einem Routenplan nahe kam.

Nach einer zweieinhalbstündigen (Irr-) Fahrt traf man endlich am Ort des Geschehens ein. Für sieben Toiro wurde uns der Einlass gewährt, und dass obwohl wir schon drei der fünf Bands verpasst haben. Die erste Band, die wir zu Gesicht bekamen, war dann auch gleich die Münchner Combo Scrapy. Mir hat diese Band sehr gut gefallen. Besonders bei dem Song "Skinhead, Boots and Reggae" musste man, egal auf welche Art, das Tanzbein schwingen.

Bevor die Stage Bottles die Bühne bestiegen wollte man sich mal das Gelände angucken. Es gab einen Verkaufsstand, der Platten, Tapes, Fanzines u.s.w. feil bot. Da musste ich mir doch gleich mal eine Pankerknacker- Ausgabe zulegen. Einen Bierstand gab's natürlich auch und einen Fressstand, an dem wir eine vegetarische (!) Bratwurst erstanden. Das Teil hat ein bisschen sehr merkwürdig geschmeckt, aber wenn der Magen knurrt, kaut man auch auf so was rum.

Die Stage Bottles begannen und man begab sich wieder vor die Bühne. Ich muss gestehen, dass diese Band eigentlich nicht so mein Fall sind, aber an diesem Abend wurde ich von den Frankfurter/Offenbacher Jungs auch mitgezogen.

In den Backstagebereich haben wir es dann auch noch geschafft. Und zwar sind wir ganz einfach da hinten rein gelaufen. Gegen aller Erfahrungen hat da absolut keiner kontrolliert.
Als wir unsere Heimreise antreten wollten, bemerkten wir, von der Schlosshöhe aus, von der man über Neustadt blicken konnte, dass sich vor der Autobahnauffahrt eine kleine Polizeikontrolle breit gemacht hatte. Also wartete man noch bis sich auch das Problem gelöst hatte, schließlich hatte man keine Lust unnötiger Weise aufgehalten zu werden.

Rückblickend war das ein echt absolut geiler Abend, an dem man Freunde wieder getroffen und auch ein paar nette Leute kennen gelernt hat.
Nächstes Jahr sehen wir die anderen drei Bands auch!!! ☺

Markus

SpringtOifel

Interview mit Olaf

<u>Markus:</u> Die Springtoifel gibt es nun schon ganze zwei Jahrzehnte. Erzähl doch mal, wie es mit dieser Band angefangen hat.

<u>Olaf:</u> Ich hab im Sommer 1981 mal auf ner netten Party in Mainz (so eine Party mit Rechtsanwalt-Eltern die in Urlaub waren, einem besoffenen Gastgebern der nix mehr mitbekommen hat und lauter nackten Mädchen im Pool!!!) den Paule kennen gelernt. Wir sind bei ein paar Bier ins Gespräch gekommen. Dabei haben wir festgestellt, daß wir beide Musik machen und ne Band brauchen und so kam eins zum anderen. Wir haben erst bei unserem ersten Schlagzeuger Lothar im elterlichen Haus geprobt, was aber nur 3-4 mal gut ging, dann sind denen die Nachbarn aufs Dach gestiegen und wir mußten nen Proberaum suchen. Da gab es auch das erste Konzert, es folgten weitere Konzerte irgendwann die erste LP usw usf.

<u>Markus:</u> Die Besetzung der Springtoifel hat, bis auf Paule und Dich, in den Jahren des öfteren gewechselt. Wie kam es dazu und habt ihr noch Kontakt zu den Ex-Springtoifeln?

<u>Olaf:</u> Meistens hatte der Ausstieg der Leute private Gründe, also keine Zeit mehr wegen Studium Umzug in ne andere Stadt oder einfach zu anstrengend. Von 3 Leuten haben wir uns im Streit getrennt was aber auch nicht weiter schlimm ist. Zu den meisten Leuten besteht nur loser Kontakt, klar bekommen die alten Mitspieler immer ne aktuelle CD wenn eine rauskommt. Aber ich find es auch gut, wenn die Band ab und an mal jemand neues reinbekommt. So ist z.B. nach dem Rauschmiss von Dim mit dem Peter echt wieder neuer Wind in die Band gekommen und wir haben ein paar nette neue Sachen gemacht.

<u>Markus:</u> Wer sich die Steckbriefe der einzelnen Bandmitglieder auf eurer Homepage durchliest, merkt, daß ihr ja einen teilweise recht unterschiedlichen Musikgeschmack untereinander habt. Wie arrangiert ihr euch beim Liedermachen, daß zum Schluß jeder sagt "Das lassen wir so"?

<u>Olaf:</u> Ach das ergibt sich beim Proben. Ich höre eigentlich sehr gern und fast nur Ska, was aber nicht automatisch bedeutet, daß alle Skastücke von Stoi von mir sind. Z.B „Oi!-Konzert" oder „Aufs Maul" gehen zum größten Teil auf meine Kappe. Und wenn der Ole mit einer Idee für einen Rockabilly ankommt, dann machen wir das und haben Spaß dran. Nix wäre für uns langweiliger als nur Oi! (oder Ska oder...) zu machen und von daher ist es von absolutem Vorteil das wir leicht unterschiedliche Geschmäcker haben .

<u>Markus:</u> Ihr spielt ja nun nicht gerade einen harten Oi!, sondern habt auch nicht wenige Ska-Elemente in Euren Liedern. Welche Bands haben Euch beeinflußt?

<u>Olaf:</u> Richtig beeinflußt hat uns keine bestimmte Band. Wenn mich meine Lieblingsband beeinflußt hätte würden wir wie Madness klingen. Wir pickten uns immer das raus was uns am besten gefiel und mittlerweile machen wir eh unsere eigenes Ding.

<u>Markus:</u> Wie kommt es bei euch zu den Liedtexten? Verfaßt immer derselbe die Strophen oder bringt bei Euch jeder seine Ideen mit ein?
<u>Olaf:</u> Die meisten Texte schreiben Paule und ich. Der Ole hat auch 6-8 Sachen getextet und der Wastel kam vor kurzem auch mit einem hervorragenden Text. Gelegentlich hocken wir auch beim Bier zusammen und schreiben was zusammen, aber das ist mehr die Ausnahme

<u>Markus:</u> Im Laufe der Jahre hat Springtoifel einige Platten aufgenommen. Welche gefällt Dir selbst besonders?
<u>Olaf:</u> Am besten gefällt mir unsere Weihnachts/Silvester 10" und die „Weck,Worscht und Oi!" die finde ich stechen heraus. Am schlechtesten find ich „Schwere Jungs", nicht von den Liedern her sondern weil sie so beschissen abgemischt ist (damals von unserem Produzenten Ingo ohne unser Beisein). Ansonsten ist das wohl so wie es mit eigenen Kindern ist, man hat alle Lieb.

<u>Markus:</u> Ihr habt eine Kinderplatte aufgenommen. Was kann man sich darunter vorstellen?
<u>Olaf:</u> Also aufgenommen haben wir die noch nicht, wir gehen dafür erst im Mai oder so ins Studio. Die Kinderplatte kommt von daher das wir 2 Pappis (Paule x4 & Peter x2) in der Band haben. Darauf werden wir halt in unserem Stil Kinderlieder verwursteln. Wir hätten da z.B. „In dem dunklen Wald von Paganowo", „Bibabuzemann", „Ein Männlein steht im Walde" usw. drauf und die als Ska oder fett dustere Knaller gespielt kommen echt gut. Manche Lieder sind so wüst das wir schon gedacht haben, daß sie wahrscheinlich für Kinder zu heftig sind. Laßt euch überraschen

<u>Markus:</u> Im Oktober werdet Ihr Euch ins Studio zurückziehen, um für einen Motörhead-Sampler ein paar Eurer Songs einzuspielen. Haben die Jungs von Motörhead Euch dazu eingeladen? Auf welche Springtoifellieder darf man sich hierbei freuen und welche Bands werden noch zu hören sein?
<u>Olaf:</u> Also Lemmy hat nicht bei mir angerufen, sondern der Oli von „Oli-Ela Records" und der macht diesen Sampler mit verschiedenen Bands die jeweils ein Lied dieser Band covern. Ich hab mittlerweile die Vorab- CD und die ist prima. Wir steuern „Bomber" bei (mit deutschem Text „Bumber"). Weiterhin haben wir im Studio noch Ace of Spades (Eh zu spät) eingespielt und diese Version ist noch schneller als im Original. Beide Lieder sollen zudem auf ne Single draufkommen welche wir auch nächstes Jahr veröffentlichen. Die Lieder haben wir in einem neuen Studio gemacht und sind vom Klang das beste was wir seit langen gemacht haben.

<u>Markus:</u> Wie bereits erwähnt ist Springtoifel schon einige Zeit in der Skinhead-Szene aktiv. Inwiefern hat sich die Szene im Laufe der Jahre verändert?
<u>Olaf:</u> Anfang der 80er hat man eigentlich nicht so drauf geachtet wer was ist und mit wem man rumhängt, auch gab es diese Modescheiße nicht (Fred Perry Volldress, von den Socken über die Unterhose bis zum Hut usw.). Man war schon froh wenn man Doc's bekam. Es war alles etwas Lockerer. Das rechte Dreckspack hat dann viel Mist gebaut, womit es nicht immer einfach für uns war, gerade Mitte bis Ende der Achtziger. Aber grundsätzlich finde ich eh, daß es scheißegal ist was früher war, zurückschauen hindert eigentlich in den meisten Punkten nur. Ich leb jetzt!

<u>Markus:</u> Das wars dann auch mit unseren Fragen. Wenn Du ein paar Grüße an Freund und Feind loswerden möchtest, kannst du das jetzt gerne tun.
<u>Olaf:</u> Und wenn ich niemanden grüßen möchte, was dann?

STAGE BOTTLES

Sa, 30. November in Erlenbach, Juz

In meinem letzten Bericht von Erlenbach habe ich ja schon angekündigt, dass ich beim nächsten Mal auch wieder da sein werde...und so war's dann auch. Doch dazu später mehr.
Erstmal wollte der Samstag bewältigt werden. Nach einer kleinen Sauferei am Freitag viel das Aufstehen am Samstag Morgen gar nicht so leicht. Geschafft hab ich's dann dennoch.
Der Abend war nun endlich erreicht und auch meine Freundin trudelte von der Arbeit wieder zu Hause ein. Nicht lange gefackelt und wir traten, mit Heiko dem Uffreißer (der Reißverschlutz seiner Hose sollte an diesem Abend aber das Einzige sein, was er aufreißen sollte ;-) im Gepäck auf zu Boris und Janina nach Gießen. Dort angekommen erfuhr ich, dass unser eigentlicher Fahrer ausgefallen ist. Das hieß für mich, dass aus der wilden Sauferei nix werden sollte, weil ich des Nächtens noch die Karre heimfahren durfte. Zum Trost, meinem Kumpel Boris ging's ja auch nicht besser.
Endlich in Erlenbach angekommen, mussten wir mit Verwunderung feststellen, dass wir bei den sonst so knappen Parkmöglichkeiten fast freie Auswahl hatten. Was soll's, wir waren gut drauf und wir hatten Bier. Also rein in die gute Stube. Da war's dann auch genauso leer wie draußen. Lousy hatte bereits im Vorfeld abgesagt und ob die V8 Wankers gespielt haben, weiß ich nicht.
Kaum waren wir eingetroffen, warfen sich auch schon die Mannen von GVOS auf die Bühne. Die Jungs waren wie immer klasse (Anm. am 15. Dezember kommt deren Single bei Oli-Ela-Records raus). Doch wirkliche Tanzstimmung kam nur bei wenigen auf. Es war nun wirklich nicht viel los, weil eben noch einige andere Konzerte in der Gegend waren. Aber egal. Man traf trotzdem noch einige bekannte Gesichter und so wurde es ja doch noch ein lustiger Abend.
Die Frankfurter Stage Bottles waren musikalisch gut (besser als auf dem RockdasSchloß-Festival in Neustadt), aber meinen Geschmack traf diese Band noch nie. Die Beste Zeit, um den Hunger bei der nahegelegenen Dönerbude zu tilgen. Scheiße, war ich satt!
Am Ende traf man doch tatsächlich Dragan von Mundstuhl. Ja richtig, DER Dragan von Mundstuhl auf einem Oi!-Konzert...
Ist der Abend noch so lustig und auch die Gespräche mit den, wenn auch wenigen, aber allemal coolen Leuten, noch so geil...die Heimfahrt nervt jedes Mal.
Am nächsten Morgen habe ich bei Burger King dann einen Doppel Whopper mit Käse zum Frühstück gehabt. Von dem Haufen, den ich daraufhin dem weißen Porzellangott in den Rachen warf erzähle ich euch zu einem passenderen Zeitpunkt.
Bilder von dem Gig gibt's unter www.immerparty.de zu sehen.

Markus

Kassierer in Koblenz

am 16.11.02

Schon auf dem Weg zur Suppkultur in Koblenz dachte ich mir, hoit knallts noch und so war es dann auch!
Also der Reihe nach:

Schon vor dem Eingang ca. 50 Loits inner Schlange, alle am frieren wurden schon mal penetrant von nem bekannten Asselpunk aus dem Westerwald genervt.
Soll heißen ohne besonderen Grund ne Bierflasche hinter sich geworfen und ner Popperalten in die Fresse, Platzwunde ,Krankenwagen etc. das hatte zur folge, dass die Rausschmeisser ihn des Feldes verwiesen, doch der hängengebliebene Kiffer wollt und wollt net gehen. Na ja er hat dann noch auf die Fresse gekriegt und ruhe war.
Das Konzert selber fand ich kacke da die Vorbands überhaupt net mein fall sind. Emmscherkurve77 aus Oberhausen, das ist die noie band um Spiller. Nur Fussballhymnen um RWO, ging mir ziemlich aufn Sack, da ich FSV MAINZ Fan bin und Fussballclubs aus dem Pott eh nix abgewinnen kann. Na ja egal, dann hat noch Sondaschule oder so ein quatsch gespielt, man die hab ich mir erst garnet angetan, allein schon der Name, da denk ich grad an die Bauern hier ausm WW!!! So dann Kassierer: Mal abgesehen davon das ich mit Tobi nackisch auf der Bühne war und Wölfi der Sänger natürlich auch, war es scheisse was die ablieferten. Texte vergessen, das Furzlied kam auch nur vom Band und es waren statt den korrekten Westerwäldern Raidy, Rene und die Heydrichs, Frank vom United kids, die Jungs von Barseros und

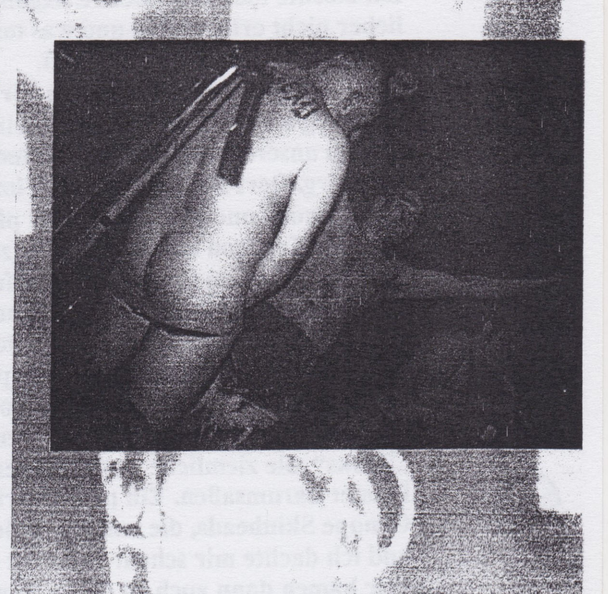
uns nur Popper und Wixer da!!! Keine Punks keine Skins außer ein paar Faschos aus Bad Ems die grad wieder rausgeflogen sind!!!
Ich war gut voll und andere wie der Herr Fuckert auch, der das ganze Konzi verpennt hat!!!
Und jetzt sollte es dann knallen!!!
3 zugekokste Popperschweine provozierten am Eingang die ganze zeit den Veranstalter Helmut vom Newbornfire aus

Neuwied. Das Newbornfire hatte hoite seine 5-jahres Geburtstagsfeier, daher das Konzi. Eine wilde Massenschlägerei begann vor der Eingangstüre mit ungefähr70 Jungs und Mädels, die alle nur gegenseitig auf sich einschlugen. Ein Popper meinte auch noch irgendwie sein Senf dazugeben zu müssen, der bekam grad noch ne Stahlkappe von mir!

Also so was hab ich schon lang net mehr erlebt, nur Wixer auf'm Konzert, nur Platzwunden und nur Ärger!!! Das End vom Lied war, daß die Bullen mit 6 Karren, 2 Sixpacks und 4 Motorrädern ankamen und zum zweiten mal an diesem Abend der Rettungswagen!!!

Der eine Rausschmeisser hats so schwer abbekommen das er mit ins Hospital musste. Dieser krachte vor der Eingangstüre durch ein Absperrgitter durch, weil einer der Popper ihn dadurch getretn hatte. Die Bullen ham von jedem die Personalien aufgenommen und sich wie immer aufgespielt is man ja von Grün-weiss Koblenz gewohnt!!!

Als die Lage sich beruhigt hatte sind Heiko, Markus, Tobi und ich noch an an die nahegelegene Tanke um weiterzusaufen. Dort trafen wir ein paar Punks aus



Österreich, welche wohl auch auf dem Konzi waren, ich sie aber nicht sah. Wieder voller Alkohol und dem Hang zum nackten, zog ich meine Hosen runter und tanzte zu der Mucke die bei den Punx ausm Kasi kam, prompt kam der Tanksellenwart und schlug mir mit seinem Besen auf mein Hinterteil, dieser Wixer!!!

Aber egal es war ein lustischer Abend!!!

Boris



Nazis & Gesocks



Ich möchte hier von einem Ereignis erzählen, was ich so lieber nicht erlebt hätte und was mir im nachhinein wie ein schlechter Albtraum vorkommt.

Am Freitag den 19.7.02 wollten wir uns Pöbel und Gesocks in Siegburg ansehen. Also packten wir 5 Leute und jede Menge Bier in unsere kleine Karre und tuckerten los in Richtung Siegburg. Dort mussten wir aber immer noch den Laden (SJZ) finden und fuhren erst mal planlos hin und her, obwohl wir schon ein paar Punks (zu Fuß) und ein Skinheadpärchen (im Auto) getroffen hatten. Bis wir dann den Parkplatz gefunden hatten, sind wir noch drei Mal am SJZ vorbei gefahren und wir dachten auf den ersten Blick: „Naja, es sind wenigstens auch ein paar Punks da!“ – Man ist ja von Pöbel und Gesocks auch schon anderes gewöhnt! Aber als wir auf dem Hof kamen, mussten wir feststellen, daß die „Punks“ alle ziemliche Asseln waren und auch total viele Penner darumsaßen. Ein paar Schritte weiter stand eine Gruppe Skinheads, die uns schon ziemlich komisch ansahen und ich dachte mir schon: „Hier ist doch igendwas faul!“ Wir kamen dann auch zu einem Fanzine, was sich hinterher als sehr zwiespältig herausstellte. Dann gingen wir erst mal wieder zum Auto, tranken unser Dosenbier und überlegten uns, ob wir überhaupt reingehen sollten. Aber wo wir nun mal da waren, wollten wir uns die Bands auch ansehen.







Als wir reinkamen spielten gerade noch die Krawallbrüder. Es war drinnen noch nicht so viel los und ich muß sagen, dass die auch wirklich nicht mein Ding sind. Es waren ein paar Punks am Pogen, aber neben der Theke standen ein paar seltsame Gestalten ohne Aufnäher oder ähnliches rum. Mittendrin ging auf einmal der Ton aus und ich hörte jemanden sagen: „Da spielen die KDF an und schon machen die die Anlage aus!“ Da das aber wohl an der Technik lag, kam ein paar Augenblicke später: „Prollpower ist heut angesagt, ...“ Ich war noch am überlegen, wie ich das jetzt einzuordnen hatte, da hatten die erwähnten Typen schon ihre weißen unbedruckten T-Shirts ausgezogen. Mein Blick fiel zuerst auf ein dickes Keltenkreuz auf einem Oberarm und meine Kinnlade runter. Auf dem Rücken hatte dieser Typ „Blood & Honour tätowiert, mit der Ku Klux Klan – Rune in der Mitte. Ich stand da wie angewurzelt und gelähmt, während sie auf das Lied abfeierten. Einer ging dann in den kleine Flur an mir vorbei und ich sah nur den schulterbreiten, schattierten Schriftzug „White Power“.











Mit den zwei anderen war ich wortlos einig und wir traten dir Flucht an. Draußen kamen noch mehr böse Blicke und ich wollte einfach nur weg. Ich hab dann mit dem erstbesten Punk geschwätzt, um nicht allein rumzustehen, bevor ich meine Leute wiederfand, die mir das kaum glauben konnten. Aber schließlich war ich stocknüchtern, da ich ja fahren sollte. Mein Freund hatte das draußen gar nicht mitgekriegt und ist noch mal rein. Dort hat er einen Punker mit total zerschnittenem, blutenden Rücken gesehen, der wahrscheinlich in die Scherben getreten wurde. Wir sprachen dann den Typ von der Kasse an, aber der hatte sich den ganzen Abend schon so zugekifft, dass der gar nix mehr raffte: „Was ist den Blodnhonor?" Die Asseln lagen fast alle schon im Schnaps-Koma, quer über den ganzen Vorplatz verteilt. Die wenigen korrekten Leute hatten sich wohl mittlerweile auch aus dem Staub gemacht.
Mit pudding-weichen Knien fuhr ich erst mal los bis zum nächsten Rastplatz uns erzählte in aller Ruhe was los war. Wir waren uns einig, dass Abhauen das beste war, was wir hätten tun können.
Bei manchen Bands kommt es schon mal vor, dass sich 2-3 Faschos auf unseren Oi- Konzerten einschleichen, weil sie keine eindeutigen Aufnäher oder so was tragen. Dann muß man schon die Gesichter kennen, um sie rausschmeißen zu können. Aber wenn man einzelne Leute darauf anspricht, sagen sie sie wären „Oi!" oder sie hätten damit nichts mehr zu tun.
Ich weiß nicht ob Pöbel und Gesocks an diesen Abend noch gespielt haben, oder ob irgendwer noch auf´s Maul gekriegt hat. Da gibt es ja einige Gerüchte und Vorwürfe. Aber ich hätte nie gedacht, so was wie in Siegburg zu erleben. Sie wüssten ganz genau, dass sie´s machen können und man konnte gar nicht mehr abschätzen, wie viele jetzt zu denen gehören und wie vielen es einfach egal ist.
Es ist mir immer noch unbegreiflich wie die scheiß Nazis auf unserem Konzert die Oberhand gewinnen konnten. Die Assis haben´s einfach nicht gerafft, dass sie Faschos reingelassen haben und die Asseln lagen im Dreck und denen war doch alles scheißegal!
Wir beschlossen jedenfalls, nie wieder nach Siegburg auf ein Konzert zu fahren, obwohl da oft Punkkonzerte sind.
NIE WIEDER!!!

Janina



Die Kassierer

In Düsseldorf

Am 14.12. entschlossen wir uns – wiedermal ganz spontan – nach Düsseldorf auf's Kassierer Konzert zu fahren. Reichlich Bier und 4 Leute waren schnell im Auto und dann ging's ab nach D-dorf. Der Laden in Benrath war an sich ganz in Ordnung, hätte aber für das Kassierer Publikum größer sein müssen. Als ich mich dann genauer umgesehen hab, kam ich mir ganz schön komisch vor, denn ich hab kaum Leute mit bunten Haaren gesehen. Der größte Teil den Publikums schien nur aus Poppern und ganz komischen Leuten zu bestehen. Dafür, dass es nur eine Vorband gab (Ersatz für Stitches, hab ich aber gar nicht mitbekommen), fand ich 9€ etwas viel, aber leider hatte ich auch nicht viel von den Kassierern. Der Raum war so voll, daß man nicht richtig pogen konnte, man wurde nur geschoben und geschubst. Ein Bier in einem dünnen Plastikbecher bis vor die Bühne zu bringen, war einfach unmöglich.



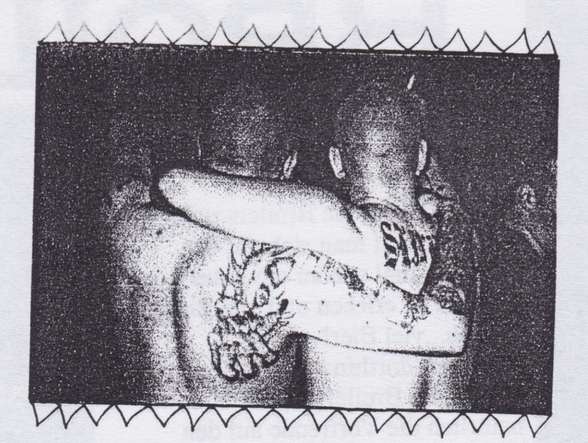
"Unsre Crew"



Die Kassierer haben ihre gewohnt gute Show gemacht und viele ihrer Hits gebracht, auch wenn es insgesamt nicht so gut rüberkam wie in Koblenz. Ich hab mir das ganze dann vom Vorraum aus durch eine Glastür angesehen. Den nachten Langhaarigen wollte ich aber nicht sehen, bäh! (Jedenfalls waren die Haare länger als sein Schwanz.)

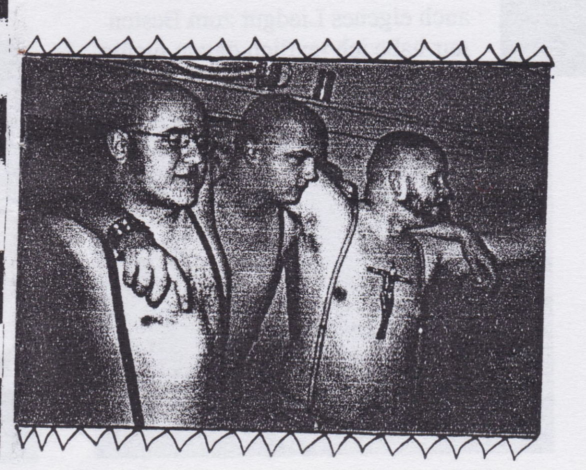
Nach den Konzert liefen wir dann mit ein paar Düsseldorfern zu einem anderen Jugendhaus (oder so was ähnliches). Da der Laden noch Eintritt wollte, entschlossen wir uns, doch noch in die Altstadt zu fahren. Am Bahnhof trafen wir dann Skins und Punks aus Münster und Bielefeld, die sich uns spontan anschlossen, anstatt noch stundenlang auf ihren Zug zu warten.

Im Zug zum Hauptbahnhof und in der S-Bahn in die Altstadt gaben dann fast 10 Leute ununterbrochen und lautstark alle bekannten Oi!- und Punkhymnen und andere „Schlachtrufe" zum besten. „Wir sind die reinste Party, ...!" Da haben die Disco- Kings und Queens natürlich nur doof geglotzt, das war ´ne geile Stimmung! Mit dem Mob zogen wir dann noch ein Stück durch die Altstadt.



Tattooshow

Endlich im Engelchen angekommen, gab´s wieder frisches Bier, den unser Hansa-Vorrat war längst vernichtet und der Alkoholpegel wurde weiter erhöht. Und als sie dann in der Kneipe Kassierer spielten gab´s kein Halten mehr. Da die Jungs beim Konzert ja keine Möglichkeit dazu hatten, wurden nun mitten in der Kneipe sogar die Hosen runtergelassen, nachdem schon die tättowierten Oberkörper zur Schau gestellt wurden. Irgendwann bekamen wir Hunger und sind alleman raus was essen. Im Döner-Laden gab´s dann wohl Streß mit irgendwelchen Möchtegern-Hooligans (?!?), das hab ich aber gar nicht mitbekommen, denn ich hatte mir gerade eine Pizza geholt.



Zurück in der Kneipe wurde dann munter weiter auf alte Oi!- Stücke von Cock Sparrer oder Business abgefeiert. Irgendwann muß ich dann wohl im Sitzen eingepennt sein...
Als sich dann auch die Leute aus Münster verabschiedeten, sind wir auch zum Auto zurück. Es muß so ungefähr 5 gewesen sein, denn so um 8 waren wir wieder zu Hause.

Fazit: Das Konzert hätten wir uns eigentlich schenken können, die 9€ Eintritt wären besser in der Kneipe angelegt gewesen. Das lag aber absolut nicht an den Kassierern, die werde ich mir das nächste Mal aber in ´ner anderen Gegend ansehen. Alles in allen war´s jedenfalls ein gelungener Abend (anders gesagt: Das war ´ne Nacht!!!). Einen Kneipenabend in Düsseldorf **muß** man mal erlebt haben!!!

Janina

BROILERS

Sa, 21. September Erlenbach Juz



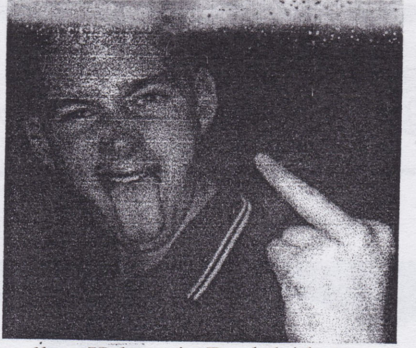
Erlenbach und die Broilers rufen und da macht man sich auf den Weg, um mal wieder ein gutes Konzert zu erleben und viel Bier zu trinken...viel Bier!
Die Fahrt dorthin würde mit der Mucke der Broilers unterstützt, was natürlich die Vorfreude auf den Liveauftritt der Düsseldorfer Combo wachsen ließ.
In Erlenbach angekommen ging es erst mal an die Theke, den Biervorrat im Bauch aufzufüllen. Sowas ist natürlich wichtig, weil man ja wirklich gerne Bier trinkt und davon, gerade auf einem Gig, genügend im Bauch und Kopf haben will. Da wieder mal viele bekannte Gesichter anwesend waren, sollte es einmal mehr eine sehr lustige Nacht werden, wie schon desöfteren in Erlenbach. An dieser Stelle ist wohl auch mal ein Gruß an Fischer und Kumpanen nötig, die die Konzis im Erlenbacher Juz organisieren. Weiter so!
Ok, zurück zum Konzert an diesem Samstag Abend. Die Rawheads-Sachsen waren die ersten die Aufspielten. Die Band war mir vorher völlig unbekannt, umso gespannter war ich, was mich hier erwartet. Umgehauen hat mich die Band nicht und alle anderen um mich herum auch nicht. Zwar gaben sich die vier Sachsenjungs redlich Mühe, aber das was die da von sich gaben überzeugte die wenigen Zuhörer nicht. Die Band brachte auch eigenes Liedgut zum Besten nur habe ich textlich davon nichts





verstanden, da der Sänger das Mikro so dicht am Mund, dass aus den Boxen nur abgehackte Töne kamen. Musikalisch hat sich alles irgendwie gleich angehört. Die einzigen Leute, die darauf abgingen waren mitgereiste Kumpels aus der Heimat. Ein oder zwei Lichtblicke gab es dann doch. Die Rawheads coverten "Skinhead" von Volxsturm und das nicht mal schlecht. Ein weiteres Cover gab es von "Warte, warte nur ein Weilchen" von den Rabauken. Auch nicht schlecht. Ich fand es schon ziemlich mutig, da im Westen der Republik die Band bekanntlich nicht gerade mit offenen Armen empfangen wird. Nummer zwei dieses Abend waren die Lokalhelden von GVOS- Die Band, was zur Folge hatte, dass nun die Leute zahlreich aus dem Vorraum in den Konzertsaal strömten.. Und GVOS heizte ein wie sie es das immer tun. Die Jungs leisteten gute Arbeit. Nicht lange und vor der Bühne war ein Mob, der tanzte was das Zeug hielt. Als GVOS sein Tagwerk beendet hatte forderten einige Leute "Scheiß auf die Broilers, wir wollen GVOS". Doch es gab kein entkommen! Die Broilers betraten die Bühne!!

Ja, und sie überzeugten. Ein super Pogo trieb sein Unwesen, der aber von ein paar Besoffenen, die ständig rumgefallen sind und dabei auch Frauen mitrissen ein wenig gestört wurde. Die Broilers sind live genauso geil wie auf Platte. Sauf dich voll und ess' dich dick – doch halt dein Maul von Politik!!! Das sollte das inoffizielle Motto des Gigs sein. Sammy war mal wieder sehenswert am Mikro, wie immer im Unterhemd. Die Düsseldorfer gaben ihre Songs zum Besten wie kaum eine andere Band. Das Publikum war begeistert und



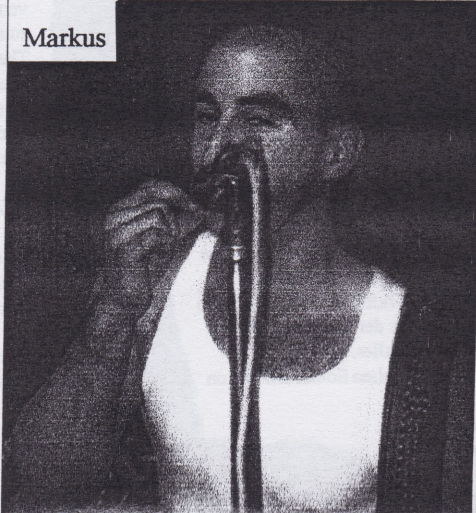
vollem Halse mit. Doch leider war auch hier nach ein paar Zugaben Schluß. Na ja, so war mal wieder Zeit für ein paar Bierchen.

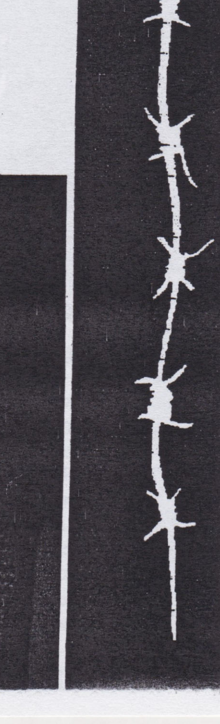
Draußen gab's dann noch eine hitzige Diskussion. Da hat ja einer sich den Spaß erlaubt Landser zu fordern. Doch es gab da tatsächlich solche humorlosen Personen, die den Spaß nicht kapiert haben und ihm dafür an den Kragen wollten. Es blieb allerdings bei dem Wortgefecht.

Die letzte Band auf dem Plan war C.I.G. Von denen ich aber überhaupt nichts, keinen Wortlaut noch einen Gitarrenschlag, mitbekommen habe.

Geschafft traten wir die Heimreise an und ich war nach dem geilen Konzert doch froh als ich endlich in meinem Bett lag.

Markus





Plattenkiste (Reviews)

Volxsturm – Mach die Augen auf

Die Volxstürmer haben ein sehr gelungenes Werk bei Nordland Records aufgenommen. „Mach die Augen auf" ist gut abgemischt und beinhaltet auch ein schönes Booklet mit allen Texten und vielen Schnappschüssen von Volxsturm & Friends.
Alle Songs sind sehr melodisch und schnell und die Texte treffen ihr Ziel genau.
Meine Favoriten auf diesem Album sind „Skinheads", „Keiner weiß wohin" und „Staatsgewalt.
Dieses Album ist den Kauf in jedem Fall wert!!!
Markus

Condemned 84 – Among the thugs

Die Jungs um Kev haben mit diesem Album ein gelungenes Werk ins Presswerk geschickt. Ihrem Stil treu kann man auch wieder Oi! vom Klang der beginnenden 80er hören.
In „Child killers" wird mit Kinderschändern abgerechnet. In „We will never let you down" geht es um Zusammenhalt und der Song „Fat boss man" handelt von raffgierigen Industriellen. Alles in schön aggressiver Tonlage.
Sollte man zumindest mal gehört haben.
Markus



The Big Heat – the good, the bad & the nutty

Was mich bei dieser Scheibe erwartete, wusste ich nicht. Aber was meine Ohren da zu hören bekamen, veranlasste meine Membranhaarchen zuwahren Freudentänzen.
The Big Heat spielen im Stile von 60's Ska über Rocksteady bis zu TwoTone alles was das Herz in Wallung bring. Auch textlich hat die Band einiges drauf. Songs wie beispielsweise „Give the people what they want" oder „Where have all the rude boys gone" und noch einige mehr sind eine echte Meisterleistung. Ein gut gemachtes Booklet mit allen Lyrics ist auch noch dabei.
Wer also wirklich gute Scheibe in seiner Sammlung haben will, sollte hier nicht lange überlegen. Erschien ist das gute Stück übrigens bei Knock-Out-Records.
Markus

Vogelfrei – Mutmacher

„Dieses Album ist nicht für eine Szene oder eine Bewegung. Diese Album ist für und Außenseiter. Es soll Mut machen und Kraft geben für den oft so schweren Weg, den wir gehen."
Das sagt wohl alles. Gelungene Mischung zwischen Social Distortion und den Onkelz,
(handwormrec)
Boris

Rejected Youth - Screwballs

Die Debut-Scheibe der drei Jungs aus dem Frankenland ist ein echter Knaller. Fünf sehr gute Punkrocksongs sind auf dieses Vinyl gepresst.
Matze, Andi und Keks haben ihre Instrumente super im Griff und spielen damit fünf schnelle Songs von denen jeder ein Hit ist. Dazu kommt noch eine geniale Sangesstimme von Matze.

"So don't tell me that you live your life
'coz it's all a lie
always remember life is short
so wake up and use your last resort"
(Make a change)

"The white scum of the upper class
your biggest attitude is your ignorance
wasting your time at the auction sale
unimportant conversations
where you can tell that you can't fail"
(White scum)

Das da oben sind mal Textauszüge aus meinen beiden Lieblingen von der Platte. Muss man dazu noch mehr sagen?
Ich kann die Platte nur wärmstens empfehlen, weil das einfach ein geiles Teil ist und übrigens auf 1000 Stück limitiert.
Erschienen ist die Platte bei Streetmusic
Kleiner Tipp: Die fünf Hits dieser EP sind auch auf dem Album „For The Phonies" enthalten.
Markus

Madlocks – As One

Also mit dieser Platte wusste ich nur wenig mit anzufangen. Die Texte sind zwar gut und durchdacht, aber instrumental passt das irgendwie nicht so ganz zusammen.
Einen guten Song haben die drei Jungs und das Mädel dennoch und zwar "United". Den gibt's dann gleich als Studio- und einmal als Liveaufnahme.
Ansonsten ist da nicht viel zu holen,
Sorry
Markus

Trinkerkohorte – Haben Wollen

Aus dem Hause Streetmusic da kommt die Trinkerkohorte raus. Diesmal mit ihrer EP "Haben Wollen".
Ich muss sagen, dass das schon ziemlicher Prollrock ist. In den vier Liedern wird Deutschlands Nationalelf verspottet (Viertelfinale), Kranlenscheine werden gefordert (Please Me), der gute alte Nationalstürmer Horst Hrubesch darf sich auch durch eine Verhöhnung der Berliner Jungs geehrt fühlen (Horst Hrubesch) und dann gibt's noch eine Lobeshymne auf sich selbst und sein Publikum (Trinkerkohorte).
Im Großen und Ganzen würde ich sagen, dass man diese Platte nicht unbedingt im Schrank haben muss.
Markus

Cotzraiz – Heil Cotzraiz
Geniale Band aus dem Ruhrpott, die die Deutschpunkgeschichte mit größter Wahrscheinlichkeit neu schreiben wird! Schneller, melodiöser Oi!punk, mit deutschen Liedern wie: „Stolz und Stark" oder „Zecke" und Textzeilen ala: „aufrecht, stolz und zum Kampf bereit!" hämmern einem das Trommelfell weg. Diese Scheibe ist also nicht für WIZO- Punker und PC-Polizisten geeignet. Die zwei Punks, der Skin und das süße Mädel bringen genau das auf den Punkt, was man in der heutigen Zeit von deutschen Oi!- und Punkbands erwartet!!! Allein das Cover der Lp zeigt sich sehr provokant: Hintergrund die alte Hk- Flagge, in der Mitte in altdeutsch und mit Anarchie A, der Schriftzug : heil cotzraiz!!!
Boi!le

Loikaemie – III

Da ist den Jungs eine wirklich klasse Scheibe gelungen, oder besser gesagt zwei. Auf der 1. (Studio) gefällt mir „Rock`n Roller Jonny, denn es ist ein Lied dem man gut zustimmen kann. Sehr geil ist auch das Cover des alten Deutschpunk- Klassikers „Dachau" von A+P. Die Musik geht auch im Allgemeinen mehr in Richtung Punkrock.
Auf der 2. (Live) werden die bekannten Stücke meist etwas schneller gespielt und es kommt eine gute Stimmung rüber. Als Zugabe gibt es dann „Ich lieb mich" von den Onkelz.
Muß man einfach haben!
Janina

Bulldog Spirit – Bulldog Spirit

Fulminant was da aus Australien kommt!!! Wirklich guter Oi! mit nicht wenig Hardcore Einfluss. Die vier Jungs beherrschen ihre Instrumente und lassens ordentlich Krachen!
Mich bei dieser CD auf einen Anspieltipp festzulegen fällt mir schwer. Ganz einfach, weil dieser Silberling einiges an guten Songs zu bieten hat. Die meiner Meinung nach drei Besten möchte ich dennoch herausheben: "Fake" handelt von Pseudos, die vorgeben was zu sein was sie nicht sind. in "This is Babylon" setzt sich die Band kritisch mit den Missständen dieser Zeit auseinander. Mit "Black Sheep" kann ich mich voll und ganz identifizieren. Der Song handelt wie der Name schon verrät von den schwarzen Schafen in der Gesellschaft. Sehr empfehlenswert!
Desweiteren gibt es zwei Cover con Agnostic Front "Last Warning" und Stars and Stripes "Drop The Bomb". Die beiden Coverversionen sind ganz gelungen.
Auf der CD ist noch als besondere Zugabe ein Live-Mitschnitt von einem Konzert drauf.
Erschienen ist die Scheibe bei Brutus Records (www.brutusrecords.com). In deutschen Landen ist das Album der Australier bei Streetmusic (www.streetmusic.de) erhältlich. Hier gibt's auch eine Art LP-Limitation.
Markus

Emscherkurve77 vs. Oito Milimetros

Dass die Jungs von Emscherkurve77 nicht nur über Fußball singen können, beweisen sie auf der Split mit Oito Milimetros.
Die Mannen aus Oberhausen schicken hier mit "Ein Lied für Dich" einen fußballfreien Song ins Rennen, der einem im Ohr hängen bleibt. Für wen das liegt ist? Hört einfach selber rein. Es lohnt sich!
Auf der anderen Seite des 5-Inch-Produkts präsentieren sich Oito Milimetros mit "O Tubarao", was soviel heißt wie "Der Hai". Die vier Brasilianer besingen in diesem Lied die Gefahr durch Haie beim Surfen. Das Stück hört sich nicht schlecht an.
Erschienen ist die Scheibe beim Lable von CrazyUnited (www.crazyunited.de).
Markus

Noxon – Same Shiz, Another Day

Melodischer Punkrock!! Das ist das, was Noxon im Januar 2002 auf dieses Vinyl pressten. 14 Songs, die des Punkers Herz wohl schneller schlagen und höher hüpfen lassen werden.
Die Instrumente werden in Punkermanier gespielt. Jedoch nicht einfach Uffta-Uffta, sondern richtig gut mit ein paar Einflüssen aus dem Rock'n'Roll. Rock & Roll heißt auch gleich das erste Stück der Platte, was auch gleichzeitig mein Favorit ist.
Ab und an sind zwischen den Stücken Hörspiel aus der DDR-Zeit, wo man lustige Statements zur Punkerbekämpfung in der HammerundSichel-Republik erfährt.

Schöne Scheibe Punk, die da inner Packung liegt! (www.streetmusic.de)
Markus

Braces Carrier `69 – Kühl Servieren

Für diese Platte ist wirklich ausreichend Werbung gemacht worden und als das gute Stück bei mir eintrudelte, wurde ich keineswegs enttäuscht.
Fünf Songs aus der Kategorie 'guter Oi!'. Bei „69'er guys", zum Beispiel, wird mit Leuten abgerechnet, die aus welchen Gründen auch immer, originaler sind als andere. Dieses Lied ist auch gleichzeitig mein Favorit auf der Platte.
Kaufen lohnt sich! Außerdem gibt es die Scheibe 333 Mal als Vinyl Orange.
Das Ganze ist bei Streetmusic erschienen.
Markus

Verlorene Jungs – Du gehörst dazu

Die Verlorenen Jungs scheinen von Album zu Album besser zu werden. Ihr zweites ist nämlich ein Knaller. Der gleichnamige Titelsong ist absolut genial. Nostalgisch wird's bei „Der letzte Bergmann" und auch sonst beinhaltet dieses Album sehr gesellschaftskritische Lieder wie beispielsweise „Stammtischstratege" oder „Einer von vielen".
Eine sehr gelungene Oi!-Scheibe.
Markus



Halunken- Alles was Spaß macht

Siegener Band bekannt durch split LP mit The Brats. Wer auf Rabauken und Verlorene Jungs steht kann hier nix falsch machen. OI!-punk wird geboten, Doitschpunkwurzeln gut raus zuhören. Sehr geil!!!
(DSS-records)
Boris

Blood Or Whiskey – no time to explain

Ein Hammer-Album, dass die Iren hier hingelegt haben. Meiner Meinung nach, eine gute Mischung aus Irish-Folk und Punkrock, wirklich sehr gelungen. Meine persönlichen Favoriten sind *Breaking Through* und *Submission in Portarlington* . Sind denn Texte wie "I'm not breaking through, breaking through the lines today. I'm not talking about, talking about the things that you say" oder "Race, race, race against their time. They're gonna take your liberty. Fight, fight, fight for your way of life. It's the only way to be" nicht einfach nur geil?
Wem Irish-Folk auch nur ansatzweise gefällt, der sollte diese Platte nicht missen.
Markus

Split Maul Halten - Volxsturm

Maul Halten und Volxsturm auf einer Scheibe, was wird das wohl sein? Ein geiles Teil, wie ich finde! Jede Band steuert jeweils 4 Titel in gewohnter Qualität bei. Bei Volxsturm sind das „Love sucks", „Sprich mit mir", „Was Freiheit heißt" und „Lebenslang". Maul Halten steuerten „Perspektiven", „Sex, Gewalt und gute Laune", „Große Gang" und „Großmaul" bei.
Ein guter Split mit Oi!, dem es an nichts fehlt. Entstanden ist die Scheibe bei Streetmusic.
Markus

Zumbis Do Espaco – Spiele des Horrors 1996-1999

Diese CD ist eine Art Best of der Veröffentlichungen von Zumbis Do Espaco von 1996-99. Enthalten sind Songs von den drei Alben "A invasao", "Horror rock deluxe" und "Abominavel mundo monstro"
Die Band kommt aus dem Hinterland von Sao Paolo und spielt sehr düster gehaltene Mucke. Die in brasilianischem Portugiesisch gesungenen Titel nennen sich beispielsweise "Die eisige Berührung der Angst", "Zusammenschlagen und töten" oder "Das Böse stirbt nie". Thematik ist durchgehend das Böse und darüber wird ausgelassen gesungen.
Der Musikstil ist eine Mischung aus Punkrock und Psychobilly. Der Einfluss von Teilen des Heavy Metal ist auch nicht zu leugnen.
Im Großen und Ganzen eine gut abgemischte Scheibe, die aber eher was für Freunde der dunkleren Klangart ist.
Markus

Anti-Heros 1000 Nights of Chaos

Das Live-Album dieser geniale Band ist einfach ihr bestes. Es sind erstens alle Hits vertreten, wie: „I`m hungry", „He´s a Skin" und „That´s right", und zweitens werden sie live richtig schnell gepielt. Bei „Fuck Hollywood" geht es darum, dass ihr Logo im Film American History X ohne Erlaubnis benutzt wurde, aber mein Lieblingslied ist und bleibt: „I`m a Rock & Roll Nigger"!
Janina

4 Promille – Und ab

Lalala- Musik ala toten hosen.
Hat mit OI! Oder Skinhead rock n roll, meiner Meinung nach nix zu tun.
Kein vergleich zur trinken und fahren.
Melodiös bis zum geht net mehr und textlich auch total skinheaduntypisch.
(knock-out)
Boris

The Briefs – hit after hit

Die Jungs aus Seattle/USA haben da wirklich ein spitzen Album auf die Beine gestellt. Rock'n'Roll ist eigentlich überhaupt nicht mein Ding, aber mit ein wenig Punk gemischt ist, kann das echt geil sein. „Where does he go?", "New Shoes" oder "Run The Other Way" sind absolute spitzen Songs . Wer diese Band live erlebt hat, wird sich dieses Album ohnehin schon zugelegt haben. Wer das noch nicht getan hat, der sollte das schleunigst tun, denn zwei sehr gute Gitarren, ein klasse Schlagzeug und ein obergeiler Sänger verwöhnen da Membran und Ohren.
Markus

Evil Conduct – Eye for an Eye

Geil oder saugeil – ich entscheid mich für zweites.
Die Holländer legen hier wieder ein Meisterwerk hin wie man es von ihnen gewohnt ist.
12 Songs die allesamt der Hammer sind. Das Borstal Breakout Cover weiß auch zu überzeugen. Wem diese Platte nicht gefällt, dem ist nicht mehr zu helfen.
Pflichtkauf!
Michi „Engelchen"

die Boneheads

Wie wahrscheinlich unschwer zu erkennen ist, widme ich die heutige Reportage den Boneheads. Für alle die es noch nicht wissen sollten, die Boneheads sind die Sorte "Skins", die man bei NPD-Aufmärschen bewundern kann und die sich für Negativ-Schlagzeilen in den Medien einsetzen.
Die Boneheads sind also eine sehr auffällige und exklusive Begleiterscheinung innerhalb der Skinhead-Subkultur. Ich will mit dieser Reportage mal ein wenig Aufklärungsarbeit leisten und herausfinden, was sich im kranken Hirn eines Nazi-Skins so abspielt, falls sich dort überhaupt etwas abspielt.
Ich habe alles ein wenig überspitzt und teilweise gnadenlos übertrieben dargestellt, denn meistens zeichnet sich dadurch erst die wirkliche, traurige Wahrheit ab.

Genug der Einleitung - steigen wir ins Thema ein und beginnen züallererst mit dem äußeren Erscheinungsbild der "arisch-germanischen Straßenkämpferelitearmee".

Zum Schuhwerk: am beliebtesten sind Springerstiefel, Ranger-Boots oder Undergrounds (mindestens 88-Loch), Doc`s sind verpöhnt, denn damit kann man in der heutigen Zeit keinen mehr erschrecken. Den Schnürsenkeln werden eine besondere Bedeutung zugemessen, hier werden nämlich meistens weiße eingefädelt um mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß man sich der weißen Rasse zugehörig fühlt. Daß das total aus dem Zusammenhang gerissen ist scheint bei denen ja keinen zu interessieren. Zu besonderen Anlässen, z.B. zum NPD-Aufmarsch, fügt man dann noch rote und schwarze Schnürsenkel dazu, damit die Stiefel farblich zu den NPD und NS Fahnen passen.
Hosen im Military-Look werden bevorzugt getragen. Im Sommer natürlich in der kurzen Variante damit der Bonehead auf dem Stück vom Stiefelende (kurz unterm Knie) bis zur Hose nicht schwitzt. Im Winter krempelt man die Hose einfach auf bis zum Knie, damit auch niemand die Stiefel übersieht. Zur modischen Military-Hose trägt man dann meistens einen Schneetarngürtel mit Keltenkreuz-Schnalle, oder gleich die Wehrmachtskoppel vom Opa, die man auf dem Dachboden gefunden hat und dazu noch schwarz-weiß-rote Hosenträger, die idealerweise eine Breite von 14cm aufweisen sollten.
Dazu kommt dann eine Bomberjacke (am Besten Schneetarn), welche auch im Sommer bei 35°C im Schatten ein Pflichtaccessoire darstellt. Schließlich müssen die intelligenten "White Pride - Worldwide" -Aufnäher auch im Sommer zur Schau getragen werden. Der Schweißgestank ist nebensächlich, ein Bonehead denkt sich: "Ich bin bereit für meine

Überzeugung zu stinken!" Unter der Bomberjacke trägt ein Bonehead dann einen Pitt Bull oder Lonsdale - Pullover, Fan-Shirts diverser Nazikapellen oder T-Shirts mit starken Sprüchen im Stile von: "White Bauer" oder "Nationaler Widerstand". Im Falle des Lonsdale - Pullis gilt dann folgende Regel: man nehme zwei Sicherheitsnadeln und fixiere die wunderschöne Schneetarnbomberjacke damit am Pullover, um sicher zu gehen daß ständig N-S-D-A zu sehen ist, ein Bonehead geht nämlich davon aus das vom Verfassungsschutz in die Welt gesetzte Gerücht würde zutreffen.
Als Frisur trägt der Nazi-Skin dann entweder eine Nassrasur, er denkt dabei an das Sprichwort: "weniger ist mehr", oder aber er lässt sich von einem seiner nationalen Kameraden einen Yankee - Crop verpassen. Das geht ohne großen Aufwand und man muß noch nicht mal Friseuse sein: der Bonehead stülpt sich einen Topf über sein arisches Haupt und einer seiner nationalen Kameraden rasiert überall wo kein Topf ist einfach die Haare weg. Toll! Schick!
Das Outfit dieser armseligen Kreaturen kann natürlich noch durch andere "modische" Accessoires und ästhetische Entgleisungen ergänzt werden, der Phantasie eines Boneheads sind kaum Grenzen gesetzt.

Kommen wir nun zur Musik der Bones. Nazi-Skins haben von klassischer Oi!-Musik, Streetpunk oder Ska in der Regel noch nie was gehört. Sie bevorzugen Kapellen wie Skrudreifer oder deutsche Nazi-Kombos, die meistens einen originellen Bandnamen aufweisen können wie z.B. Kesselschlacht, Störfoier, Panzer Division 14/88, Kraftstufe, Stiefelkrieger, Widerstandskommando, Sturmstiefel oder Sturmfront 33. Die Intelligenz dieser Kapellen lässt sich schon anhand des Bandnamens erahnen.
Der tote Sänger der Band Skrewdriver, Ian Stuart, wird in Bonehead-Kreisen wie ein Märtyrer gefeiert, der für seine Überzeugung sterben mußte und das Geschehen auf Erden nun zu Rechten Odins von der Walhalla aus beobachtet. Aha. Er ist also für seine Überzeugung gestorben, ja? Der Kerl ist mit dem Auto im Graben gelandet, wie kann man da für seine Überzeugung sterben? War der Fahrer des Wagens ein Ausländer oder ein Kommunist und wollte einen gezielten Mordanschlag verüben oder was? Doch widmen wir uns lieber den Kombos aus dem Land der Dichter und Denker, die in der Regel mit beeindruckend gut durchdachten und zum Nachdenken anregenden lyrischen Meisterwerken auf sich aufmerksam machen, wie z.B. sowas hier:

"Wir sind eine nationale Gruppe aus dem Land das heißt Doitschland,
wir sind das Reich, wir sind der Deich
wir bekämpfen jeden Scheich,
wir sind stark und stolz wie doitsche Eichen sind,
wir sind arische Soldaten und kämpfen gegen die Linken,
denn die stinken die Linken!"

RESPEKT! Toll oder? Hinter diesem Songwriting steckt ein gewaltiges Potential. Selbst Goethe oder Schiller würden, sofern sie noch auf der Erde verweilten, in Anbetracht dieser poetischen Glanzleistung vor Neid erblassen.

Noch ein Beispiel:

"Mein Opa war bei der Waffen-SS,
er war einer der stolzesten Krieger,
sein Idol Rudolf Hess,
mit seinen Kameraden kämpfte er tapfer an der Ostfront
um den Stalinismus zu zerschmettern zu versuchen
und unser Vaterland zu retten!"

Wunderbar. Diese Gesellen kennen meistens kein einziges Datum aus der deutschen Geschichte aber wollen einem was vom Krieg erzählen. Ich hab` mich ma mit einem unterhalten, der behauptete doch allen Ernstes Polen hätte den zweiten Weltkrieg begonnen.
Jedenfalls sind die Hauptthemengebiete in Bone-Musik: saufen, Verräter (wer auch immer das sein soll), saufen Soldatenromantik, saufen, Krieg, saufen, die Überlegenheit der weißen Rasse, saufen, saufen gegen links, saufen, saufen, und so weiter und so fort.
Das soll jetzt erst ma schicken zum brisanten Thema Bonehead-Musik. Vielleicht schreib ich ma`n extra Artikel drüber.
Im Alltag haben die Boneheads mit diversen mehr oder weniger großen Problemen zu kämpfen, was sich schon bei der Wohnungssuche äußert. Als Bone kann man ja schließlich nicht irgendein Haus oder irgendeine Wohnung beziehen, es müssen schon gewisse Rahmenbedingungen vorhanden sein. Stichwort Hausnummer: man kann nicht in ein x-beliebiges Haus ziehen, die Hausnummer muß stimmen. Am beliebtesten kristallisieren sich hier die 14, die 88 oder die 33 heraus. Ebenso sollte die Wohnung idealerweise eine Wohnfläche von 88m2 vorweisen können. Hat der Bonehead dann die perfekte Wohnung gefunden marschiert er im Stechschritt zur Deutschen Telekom um sich einen Telefonanschluss mit Wunschrufnummer zu besorgen wie z.B. (Vorwahl) 14 1933 88.
Ist die Wohnung dann komplett eingerichtet, alle Wände sind mit SS-Runen, Hakenkreuzen, Reichskriegsflaggen und NPD-Wahlplakaten tapeziert, kann der Bonehead sich wieder diversen Hobbys widmen.
Wenn die nationalen Kameraden zu Besuch sind werden gerne Gesellschaftsspiele gespielt. Hierzu zählen Brettspiele wie z.B. Blitzkrieg (eine Art Risiko) oder die Siedler von Ostpreußen, Panzer-Quartett-Kartenspiele oder das Nachspielen historischer Weltkriegsschlachten mit Spielzeugsoldaten.
In letzter Zeit beschäftigen sich die Bones allerdings verstärkt mit Computern und dem Internet. Besonders gerne loggen sie sich in Napster ein um sich die neuesten Hits von Geschützstellung, Kruppstahl, Sturmgeschwader oder

den 14-Skins zu besorgen und um im Napster-Chat 13 jährige Mädels von der Garantenstellung der weißen Rasse zu überzeugen.
Wenn die Boneheads sich mal nicht in Napster oder auf den Hompages vom KKK oder den Hammerskins rumtreiben beschäftigen sie sich gerne mit Computerspielen. Zu ihren Lieblingsspielen zählen: Stuka-Pilot, KZ-Manager, Mohrhuhnjagd oder das Führerbunker-MOD für Half-Life.

Am Wochenende beginnt dann die große Zeit der Boneheads. Damit ein Bone von einem gelungenem Wochenende sprechen kann, müssen etwa folgende Dinge passieren:
Freitag nachmittags schwingt man sich erstmal lässig aufs getunte Mofa, trifft sich mit den nationalen Kameraden und fährt Patrouille in der Plattenbausiedlung um zu sehen ob in der national-befreiten Zone auch alles beim Alten geblieben ist. Anschließend besorgt man sich beim nächstgelegenen Getränkehändler stiegenweise Billigbier der Marke "Donnerrülps" und fährt zum ortsansässigen Jugendclub. Nach reichlichem "Donnerrülps"-Genuß ist es dann endlich soweit: man hat genug Mut gesammelt um die übrigen Gäste zu terrorisieren. Dies äußert sich vor Allem im Rumstänkern, wildfremden Leuten, die meistens 4-5 Jahre jünger sind als man selbst, einfach auf die Batterie kloppen oder Geld und Getränke "konfiszieren" und so weiter und so fort.
Wenn sich der Abend dann dem Ende neigt machen sich die Bones auf den Nachhauseweg, was natürlich auch nicht geht ohne auf sich aufmerksam zu machen. Mit Bierbüchse in der Hand torkeln sie durch die Plattenbausiedlung, grölen lauthals ihre Parolen gen Himmel und "veredeln" Hauswände durch Zuhilfenahme von Sprühdosen mit Keltenkreuz-Graffities und qualifizierten Sprüchen. Wenn dann die Polizei in der national befreiten Zone auftaucht nehmen die tapferen germanischen Krieger aber schnell ihre Stiefel in die Hand und sehen zu daß sie Land gewinnen.
Am frühen Samstag Nachmittag trifft man sich dann wieder mit den Kameraden um sich geschlossen am angekündigten NPD-Aufmarsch zu beteiligen. Wie so was abläuft dürfte jedem bekannt sein.
Anschließend gehts in eine runtergekommene Alkoholikerkneipe, wo ein NPD-Redner unter enormen Beifall des nationalen Widerstands das neue Wahlprogramm seiner Partei vorstellt. Zum Abschluß der Wahlkampfveranstaltung werden dann mit erhobenem rechten Arm noch alle drei Strophen der Nationalhymne gegrunzt.
Jetzt ist es aber Zeit sich Gedanken über den Verlauf des Abends zu machen. Also erstma anne Tanke fahn unn Bier kaufen. Dann mit acht Mann in ein Auto (i.d.R. Opel-Kazett mit Rallystreifen aus Isolierband und tollem "see you in Walhalla-Aufkleber" in der Heckscheibe) quetschen und rotzbesoffen zum alljährlich stattfindenden Adolf Hitler-Gedächtnisfestival fahren, um Bands wie Kommandostand, Nordkraft, Kahle Krieger usw. endlich mal wieder live zu sehen. Auf dem Weg dorthin unter wachsender Begeisterung der Fondpassagiere andere Verkehrsteilnehmer nötigen und Katzen überfahren. Angekommen am geheimen Veranstaltungsort erstma

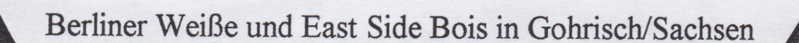
am Bierstand vordrängeln und sich daraufhin von anderen Boneheads eins auf die Glocke hauen lassen. Dann das Konzert genießen. Anschließend noch schnell zum Mörtschndeising-Stand um sich ein "I believe in 14 Words" - T-Shirt und die neue Blutwacht-CD zu kaufen. Danach wieder mit acht Mann ins Auto steigen und sich volltrunken auf den Nachhauseweg machen. Unterwegs unter wachsendem Beifall der Fondpassagiere wieder andere Verkehrsteilnehmer nötigen und Füchse überfahren. Zu Hause angekommen grölend durch die national befreite Zone marschieren, Mülleimer in Brand setzen, alte Omas erschrecken Verkehrsschilder verbiegen und Buswartehäuschen dem Erdboden gleich machen. Danach befriedigt ins Bett legen und vom Krieg träumen.

Kommen wir nun zu einem weiteren, sehr brisantem Thema. Ich habe mich schon des Öfteren gefragt warum sich die Bones eigentlich so viel mit Zahlenkombinationen beschäftigen. Besonders das Internet ist voll mit 14Words 88 und so weiter. Was wollen die Bones damit ausdrücken? 88 ist ja eigentlich logisch, meine Recherche hat ergeben, daß das eine Begrüßungsparole der Boneheads ist:
Der achte Buchstabe des Alphabets ist das H. 88 ist also folglich 2*H = HH = "Hallo Holzkopp!" Da wir das geklärt hätten, stellt sich nun die Frage nach den 14Words: Warum schreiben die Bones 14Words anstatt die 14 Wörter einfach auszuschreiben? Es ist ja schließlich nur ein Ausspruch, der aus 14Words besteht und kein Roman mit 3476867823684Words. Mag es vielleicht daran liegen, daß die Boneheads zu dumm sind einen Satz, der aus 14 Wörtern besteht, auswendig zu lernen? Gar nicht so abwägig oder? Aber was sind denn jetzt die 14Words an die da so believt wird? Nun ich habe wieder mal recherchiert, und das ist dabei herausgekommen:
"Da ich nur einen Sonderschulabschluß habe kann ich diese vierzehn Wörter nicht auswendig lernen.",
"Ich bin schwul, das ist toll, mein Arsch ist immer voll, du geile Sau!",
"Mein Schwanz ist winzig klein, drum popp ich gern ein Schwein, das ist fein!"
"Ich bin so dumm daß es brummt und hab `nen Dildo in meim Mund!"
Nur ein paar Möglichkeiten. Falls ihr noch Ideen habt was hinter den 14Words stecken könnte schreibt mir ne Mail, ich setz das dann hier mit rein.

Dieser Vorschlag für die 14Wörds kam von **Radde**:

"Mein Hirn ist klein, das muss auch so sein denn das find ich fein."

Diese Tatsachen stammen von der Seite: www.osthessen-gesoxx.de.vu
Danke und viele Grüße !!!



Berliner Weiße und East Side Bois in Gohrisch/Sachsen

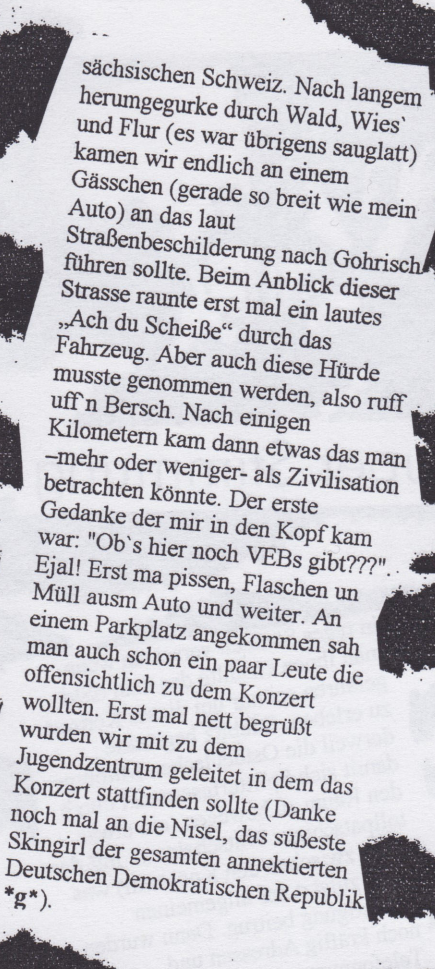
Erbarme....Die Hesse komme!
Part I

Hessischer Überfall auf die Zone

Hai, hai, hai,

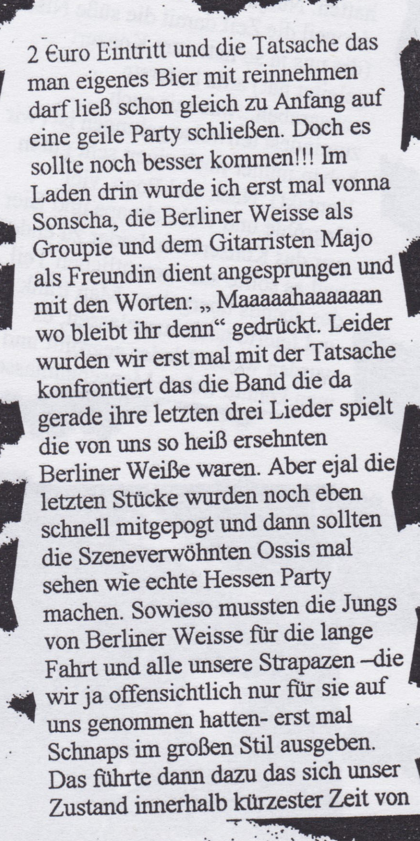
nu denne dann will ich mal über die größte Entdeckung der Hessisch/ Nassauischen Skinhead –und Punkrockszenen berichten. Auf der langen und beschwerlichen Suche nach guten Oi! Bands im Internet für ein Konzert stieß ich auf die Homepage von Berliner Weiße. Was sich als sehr vorteilhaft herausstellen sollte nachdem ich dann ein paar Klänge aus dem bescheidenen Repertoire dieser Band zu hören bekam und bald darauf auch mit dem Gitaristen telefonierte. Naja, da ich ja Bands für ein Konzert in Wetzlar suchte wäre es sicher von Vorteil sich diese Band mal Live anzuschauen. Diese Gelegenheit bot sich am 27.12.02, als Berliner Weiße in dem verschlafenen Örtchen Gohrisch in der sächsischen Schweiz spielen sollten. Es brauchte schon etwas Überredung um besonders einen ganz bestimmten Kumpel davon zu überzeugen wegen einer bis Dato für uns noch relativ unbekannten Band so weit zu fahren (ich selbst war eigentlich immer schon ein bisschen Amok was wegfahren anging). Als dann aber an diesem Tag nichts anders lossein sollte und einen schon die Hummeln im Arsch plagten wurde dann doch noch das Auto vollgepackt und nach einem kurzen Umweg über Marburg um noch Loite abzuholen ging's dann zu fünft los. Vier fröhliche Glatzköppe + eine Quotenpunkerin *g* machten sich dann in dem guten Gewissen, das Kaff läge kurz hinter Dresden, auf den Weg. Ziemlich schnell waren nun auch die letzten Kritikpunkte an diese Reise (zu weit, kein Geld, im Osten wimmelt`s von Faschos) verflogen. Aber kurz hinter Dresden machten sich schon neue bemerkbar als wir an der Tanke erfuhren das dieses ominöse Gohrisch noch weitere 60km in Richtung Tschechische Grenze läge und es auch keine Autobahnanbindung gäbe. Ein wenig Unmut machte sich breit, zumal wir sowieso schon zu spät waren. Naja trotzdem, weiter ging's durch die nächtlichen, verschneiten Landschaften der schönen





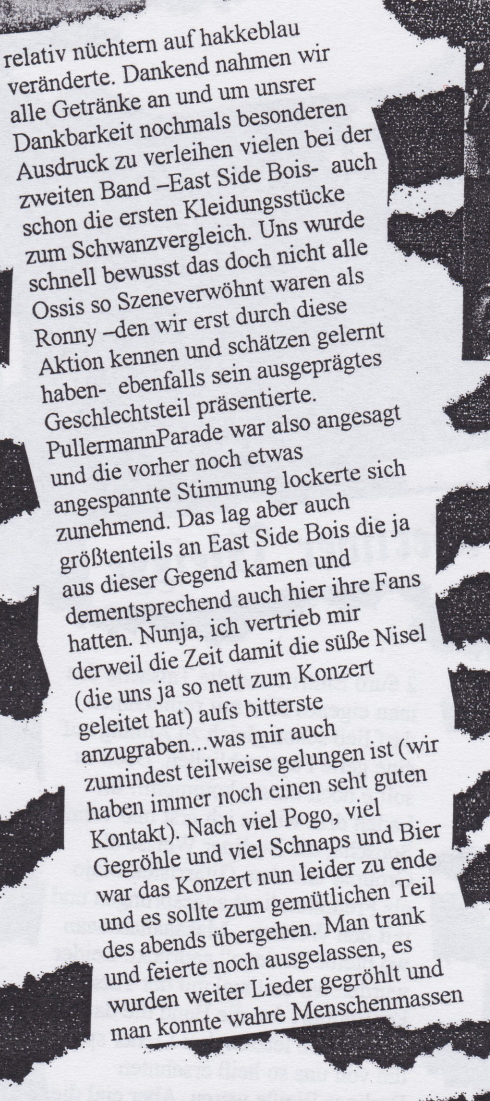
sächsischen Schweiz. Nach langem herumgegurke durch Wald, Wies` und Flur (es war übrigens sauglatt) kamen wir endlich an einem Gässchen (gerade so breit wie mein Auto) an das laut Straßenbeschilderung nach Gohrisch führen sollte. Beim Anblick dieser Strasse raunte erst mal ein lautes „Ach du Scheiße“ durch das Fahrzeug. Aber auch diese Hürde musste genommen werden, also ruff uff`n Bersch. Nach einigen Kilometern kam dann etwas das man –mehr oder weniger- als Zivilisation betrachten könnte. Der erste Gedanke der mir in den Kopf kam war: "Ob`s hier noch VEBs gibt???". Ejal! Erst ma pissen, Flaschen un Müll ausm Auto und weiter. An einem Parkplatz angekommen sah man auch schon ein paar Leute die offensichtlich zu dem Konzert wollten. Erst mal nett begrüßt wurden wir mit zu dem Jugendzentrum geleitet in dem das Konzert stattfinden sollte (Danke noch mal an die Nisel, das süßeste Skingirl der gesamten annektierten Deutschen Demokratischen Republik *g*).

Berliner Weisse



2 €uro Eintritt und die Tatsache das man eigenes Bier mit reinnehmen darf ließ schon gleich zu Anfang auf eine geile Party schließen. Doch es sollte noch besser kommen!!! Im Laden drin wurde ich erst mal vonna Sonscha, die Berliner Weisse als Groupie und dem Gitarristen Majo als Freundin dient angesprungen und mit den Worten: „ Maaaaahaaaaaan wo bleibt ihr denn“ gedrückt. Leider wurden wir erst mal mit der Tatsache konfrontiert das die Band die da gerade ihre letzten drei Lieder spielt die von uns so heiß ersehnten Berliner Weiße waren. Aber ejal die letzten Stücke wurden noch eben schnell mitgepogt und dann sollten die Szeneverwöhnten Ossis mal sehen wie echte Hessen Party machen. Sowieso mussten die Jungs von Berliner Weisse für die lange Fahrt und alle unsere Strapazen –die wir ja offensichtlich nur für sie auf uns genommen hatten- erst mal Schnaps im großen Stil ausgeben. Das führte dann dazu das sich unser Zustand innerhalb kürzester Zeit von

Eastside Bois

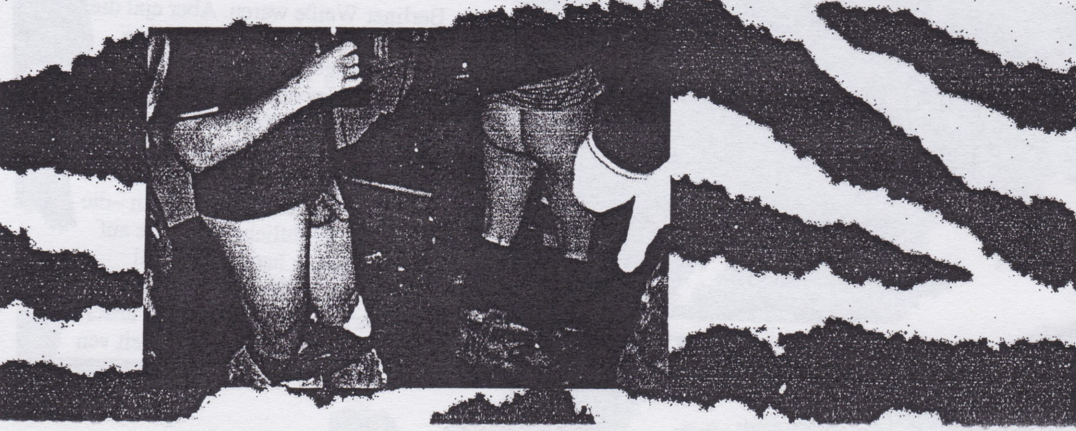


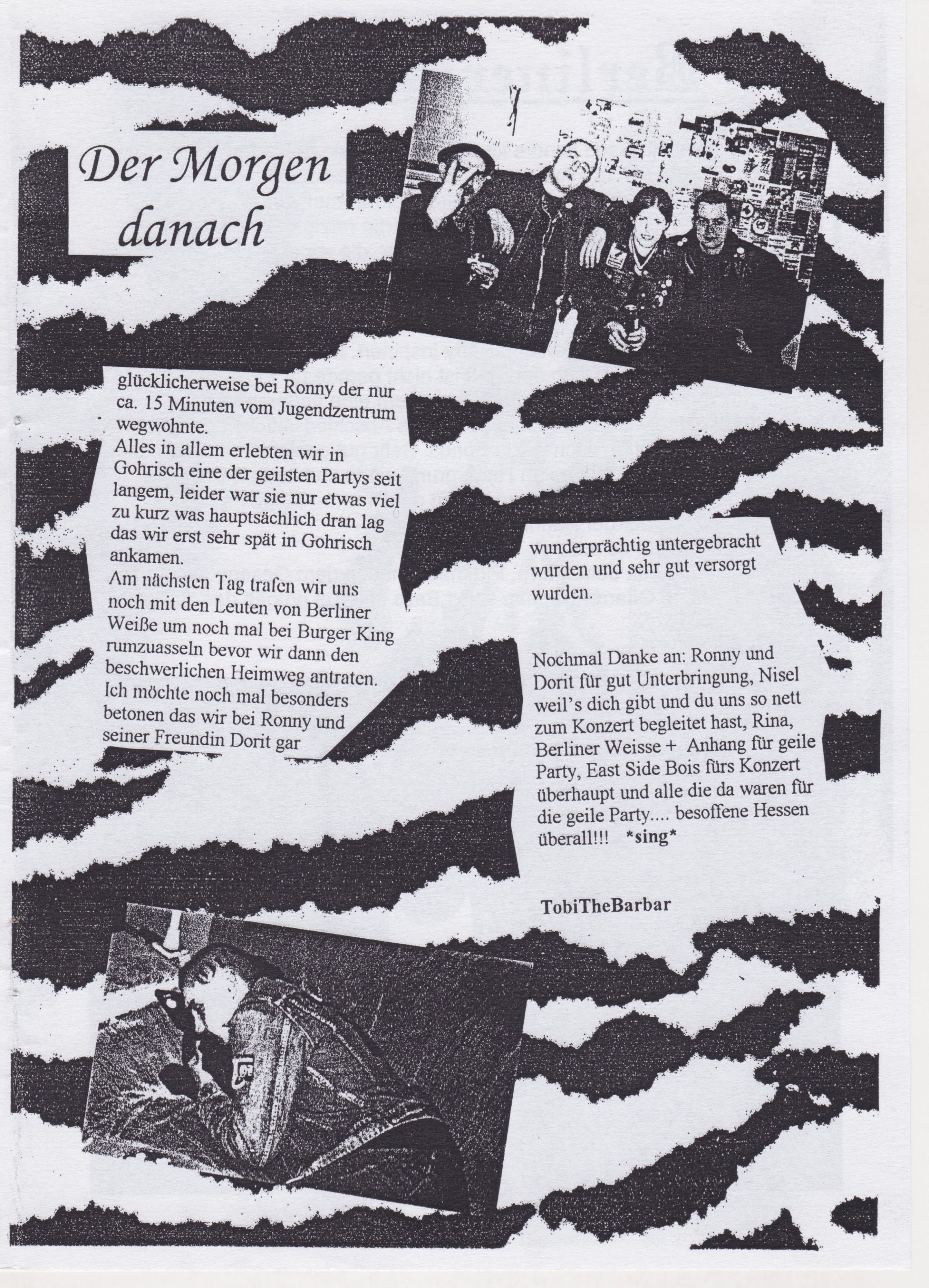
relativ nüchtern auf hakkeblau veränderte. Dankend nahmen wir alle Getränke an und um unsrer Dankbarkeit nochmals besonderen Ausdruck zu verleihen vielen bei der zweiten Band –East Side Bois- auch schon die ersten Kleidungsstücke zum Schwanzvergleich. Uns wurde schnell bewusst das doch nicht alle Ossis so Szeneverwöhnt waren als Ronny –den wir erst durch diese Aktion kennen und schätzen gelernt haben- ebenfalls sein ausgeprägtes Geschlechtsteil präsentierte. PullermannParade war also angesagt und die vorher noch etwas angespannte Stimmung lockerte sich zunehmend. Das lag aber auch größtenteils an East Side Bois die ja aus dieser Gegend kamen und dementsprechend auch hier ihre Fans hatten. Nunja, ich vertrieb mir derweil die Zeit damit die süße Nisel (die uns ja so nett zum Konzert geleitet hat) aufs bitterste anzugraben...was mir auch zumindest teilweise gelungen ist (wir haben immer noch einen seht guten Kontakt). Nach viel Pogo, viel Gegröhle und viel Schnaps und Bier war das Konzert nun leider zu ende und es sollte zum gemütlichen Teil des abends übergehen. Man trank und feierte noch ausgelassen, es wurden weiter Lieder gegröhlt und man konnte wahre Menschenmassen



Super Stimmung

in reges Staunen versetzen wenn man ihnen erzählte das man 6Std. gefahren sei nur um dieses Konzert zu erleben. Stiebitz beglückte derweil die Ostdeutschen Mitbürger damit sich Splitterfasernackt durch den Raum zu bewegen (ein etwas tollpatschiges Watscheln ... mit der Hose zwischen den Knöcheln) was nicht zuletzt zur allgemeinen Belustigung beitrug. Dann wurden noch kräftig Adressen und Telefonnummern ausgetauscht (unter anderem zwischen mir und Nisel ***g***) bevor man sich einen Schlafplatz suchte. Den fanden wir





Der Morgen danach

glücklicherweise bei Ronny der nur ca. 15 Minuten vom Jugendzentrum wegwohnte.
Alles in allem erlebten wir in Gohrisch eine der geilsten Partys seit langem, leider war sie nur etwas viel zu kurz was hauptsächlich dran lag das wir erst sehr spät in Gohrisch ankamen.
Am nächsten Tag trafen wir uns noch mit den Leuten von Berliner Weiße um noch mal bei Burger King rumzuasseln bevor wir dann den beschwerlichen Heimweg antraten.
Ich möchte noch mal besonders betonen das wir bei Ronny und seiner Freundin Dorit gar wunderprächtig untergebracht wurden und sehr gut versorgt wurden.

Nochmal Danke an: Ronny und Dorit für gut Unterbringung, Nisel weil's dich gibt und du uns so nett zum Konzert begleitet hast, Rina, Berliner Weisse + Anhang für geile Party, East Side Bois fürs Konzert überhaupt und alle die da waren für die geile Party.... besoffene Hessen überall!!! ***sing***

TobiTheBarbar

Berliner Weisse

Diese neue geniale Band kannte ich nicht, bis ich sie auf dem Konzert in Gohrisch sah (s. Bericht). Auf der 6- stündigen Rückfahrt lief dann ihre Promo-CD rauf und runter. Also so geilen Schrammel- Uffda- Oi- Punk habe ich lange nicht mehr gehört. Die einzigartig rotzige Stimme vom Sänger Toifel macht diese Band unverkennbar, die wir am 1.3.03 nach Wetzlar holen. Sie „spielen einfach Oi- Punk der ganz besonderen Art, Knüppel- auf- den- Kopf- Musik, meistens schnell und hart" heißt es in ihrem Stück „Hallt Hallo". Das Lied „Pogo" ist auch sehr zu diesem geeignet und wurde von einer sehr heftigen Party inspiriert. Einen fetzigen Ska-beat gibt's in „Bier & Stulle", doch der Text ist nicht gerade für PCler geeignet *g*. Gefühlvoll wird es bei „Flamme", wo es um eine verlorene (?) Liebe geht. Die Scheibe wird abgerundet durch das Abschiedsstück und enthält neben den neun Songs noch einen Bonus. Sehr gut gemacht sind auch die Intros und fast überall gibt es im Hintergrund einen lautstarken Chor.
Es ist also für jeden was dabei und neben der Promo- CD gibt´s natürlich noch mehr Songs auf der Bühne.
Die Besetzung sieht so aus:
Majo schrammelt an der Gitarre, Flo macht neben dem Gesang auch ab und zu die zweite Gitarre, Napalm spielt Bass und Kai prügelt das Schlagzeug.



Interview

1.Janina: Wie lange gibt's euch schon und wie habt ihr euch gegründet?

EIGENTLICH GIBT ES UNS SEIT CA. '98. DOCH DIVERSE LEBENSEREIGNISSE WIE BUND, ABI O.Ä. BRACHTEN IMMER WIEDER UNTERBRECHUNGEN MIT SICH, WODURCH WIR EIGENTLICH ERST 2000 AKTIV MIT DER MUSIK BEGINNEN KONNTEN. DER EIGENTLICHE GRUND DAFÜR WAR, DASS WIR ALLE SEHR VIEL MUSIK GEHÖRT HABEN, VIEL AUF KONZERTE GINGEN UND DADURCH DIE LUST AM SELBER MUSIZIEREN SEHR GROSS WAR! DANN HABEN WIR ES AUSPROBIERT UND ES HAT GEKLAPPT! WEITERHIN HABEN WIR NACH DEM ERSTEN AUFTRITT GEMERKT WIE SPASSIG ES IST, AUCH MAL AUF DER BÜHNE ZU STEHEN UND DEMENTSPRECHEND WÜRDEN WIR "SPASS AM FEIERN" ALS GRUND NENNEN!
DIE URVÄTER ODER SAGEN WIR MAL DIE URBESETZUNG WAREN KAI, MAJO UND DER TOIFEL. DOCH NACH EINER WEILE DES MUSIZIERENS KAM BEI DEM TOIFEL DER WUNSCH AUF OCH GITARRE ZU SPIELEN (ER SPIELTE BIS DATO NUR BASS)! WAS ZWANGSLOIFIG ZU DER SUCHE NACH NEM BASSER FÜHRTE! ZEITWEISE WAREN WIR DANN AUCH ZU VIERT DOCH SCHON NACH EINER WEILE WIEDER ZU DRITT!!! DOOF JELOOFEN!! DOCH TOIFEL LERNTE EINE GEWISSE NAPALM KENNEN UND ÜBERZOIGTE SIE MAL ZU NER PROBE MITZUKOMMEN! NUN IST SIE FESTER BESTANDTEIL DER **B.W.CREW**! GRÜNDE DER BASSISSTEN-WECHSEL WAREN PROBLEME DIE DAS LEBEN SO MIT SICH BRINGT! DIESE MÖCHTEN WIR HIER NICHT WEITER AUSFÜHREN!

2.J: Wer von euch denkt sich die Texte aus und wie kommt man auf so was?

HIER MÜSSEN WIR NUN ENDLICH MAL DEN TOIFEL MIT LOB PREISEN! GRÖSSTENTEILS SCHREIBT DER NÄMLICH DIE TEXTE UND DIE GERÜSTE DER SONGS. DER REST DER BAND MACHT DANN AUS SEINEM WIRRWAR EIN LIED, ODER MANCHMAL AUCH ZWEI! WIE ER AUF DIE TEXTE KOMMT FRAGT ER SICH AUCH MANCHMAL. MAL KOMMT ES IHM EINFACH SO NACH DEM KOMMEN! ODER ER SETZT SICH AUCH MAL DIREKT HIN UND VERFASST EINEN TEXT ÜBER EIN THEMA DAS IHN SEHR BESCHÄFTIGT! IN DEN LIEDERN GEHT ES UM DIVERSE DINGE, WIE LIEBE, HASS, POLITIK, ODER EINFACH NUR SPASS, PARTYS UND BIER! ALSO KURZGESAGT TEXTE MIT THEMEN DIE EIGENTLICH JEDEN VON UNS BESCHÄFTIGEN, ES SEI DENN MANN IST PFARRER!

3.J: Was ist dein/ euer Lieblingslied und was kommt bei den Leuten am besten an?

JEDER VON UNS HAT NATÜRLICH EINEN ANDEREN FAVORITEN SONG, WAS NATÜRLICH VON ZEIT ZU ZEIT AUCH VARIIERT.
SO IST DAS DANN WOHL AUCH BEI UNSEREM PUBLIKUM.
AUF KONZERTEN KOMMEN VOR ALLEM DIE SCHNELLEN SONGS GUT AN.

4.J: Was war bis jetzt euer bestes Konzert und warum?

WELCHER WAR DER BESTE GIG? MHM? DAS KANN MAN SO PAUSCHAL NICHT SAGEN, DENN JEDER LIVE AUFTRITT IST WAS BESONDERES. ALLERDINGS IST ZU BEMERKEN, DASS DIE KONZERTE IN DER VILLA DELITZSCH WIE HEIMSPIELE FÜR UNS GEWORDEN SIND UND WIR UNS JEDES MAL AUFS NEUE AUF DIE GUTE STIMMUNG UND DIE GEILE PARTY DORT FREUEN.

5.J: Habt ihr in der nächsten Zeit vor was raus zubringen und wenn, bei welchem Label?

WENN ES NACH UNS GEHEN WÜRDE GÄBE ES SCHON LP´S UND CD´S! WIR HATTEN BISHER LEIDER NOCH KEIN LABEL GEFUNDEN DAS UNS PRESSEN WÜRDE. DOCH VOR KURZEM HAT EIN LABEL REGES INTERESSE GEZEIGT WODURCH DIE ERSTE PLATTE ETWAS NÄHER RÜCKT! DOCH WIR HABEN DAS ALLES NOCH NICH SCHRIFTLICH UND DESHALB IST ES EIGENTLICH NOCH NICH SPRUCHREIF! ABER WIR HOFFEN DAS ES KLAPPT! WENN MÖGLICH NOCH IM JAHRE 2003! WARUM WIR BISHER NOCH KEIN LABEL GEFUNDEN HABEN?, KEINE AHNUNG, EINEN SPRUCH DEN WIR MAL VON NEM LABEL DAZU GEHÖRT HABEN WAR: MAN KANN MIT SO EINER SPASS MUSIK KEIN GELD VERDIENEN! ICH MUSS SAGEN DIESER SPRUCH HAT UNS ALLE ETWAS ENTÄUSCHT, ABER NICHT ENTMUTIGT! DENN MAN BETRACHTE SOLCHE BANDS WIE LOKALMATADORE , KASSIERER ODER SPRINGTOIFEL. DEREN KONZIS SIND IMMER GUT GEFÜLLT UND DAS NICH OHNE GRUND! ABER WIE AUCH IMMER, WIR SEHEN ZUVERSICHTLICH DEM JAHRE 2003 ENTGEGEN! DAT WIRD SCHON...

6.J: Habt ihr vorher schon in anderen Bands gespielt oder spielt einer zur Zeit noch woanders mit?

VOR EINER WEILE BASSTE DER TOIFEL BEI TOXPACK, DIESES TAT ER MIT KAI ALS SCHLAGZEUGER! DOCH DIVERSE ORGANISATORISCHE PROBLEME BRACHTEN SIE ZUM AUSSTIEG. MAJO UND DIE NAPALM HATTEN VOR BERLINER WEISSE NOCH KEINE BANDERFAHRUNG, WAS ABER NICHTS ZU SAGEN HAT, DA SIE IHREN JOB BEI B.W. MEHR ALS GUT MEISTERN. WIE GESAGT, SPIELTE DER KAI BEI TOXPACK. TOIFEL ALLERDINGS HAT ETWAS MEHR BAND ERFAHRUNG. ER FING ALS BASSER IN EINER METAL-BAND AN, TRAT DANN ALS DRUMMER IN EINE HARDCORE BAND NAMENS **"CATHODE RAY MISSION"** EIN UND DANACH IN EINE PUNK-BAND NAMENS **"DIE HOSENSCHEISSER"**. JEDOCH LIEF **BERLINER WEISSE** IMMER WEITER, DENN **B.W.** WAR FÜR IHN IMMER DIE HAUPTBAND UND WIRD ES AUCH IMMER BLEIBEN!

7.J: Was haltet ihr so von der Skin-/ Punkszene in Berlin? In welchen Stadtteilen lebt ihr?

UNSERE WOHNSITZE SIND ÜBER GANZ BERLIN VERTEILT! ABER WESTBERLIN!!! HA HA HA!!! ABER WIR VERWÖHNTEN WESTGÖREN HABEN IN DER BAND AUCH EINEN QUOTEN OSSI!!! DEN MAJO!
AN DEN VIELEN GEILEN KONZERTEN UND PARTYS, DIE SKINS UND PUNKS IN BERLIN GEMEINSAM FEIERN, KANN MAN WOHL ERKENNEN, DASS SICH DIE SUBKULTUREN HIER GUT ARANGIEREN. ANSONSTEN IST ES, DENKEN WIR, WIE ÜBERALL...PARTY, PARTY, PARTY!!!

8.J: Was hört ihr persönlich an Musik und mit welcher Band würdet ihr gerne mal zusammen spielen?

WIR HÖREN SEHR VIEL QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN. VON SKATEPUNK, METAL, HARDCORE BIS HIN ZU OI! UND PUNK IST EIGENTLICH VON ALLEM ETWAS DABEI! AUCH GEGEN TOLLE VOLKSMUSIK WIE Z.B. MARIANNE UND MICHAEL SIND WIR NICHT ABGENEIGT, VORRAUSSGESETZT WIR HABEN GENUG ALKOHOL UM UNSERE SINNE ZU BETÄUBEN! HE, HE!!!
BANDS MIT DENEN WIR GERNE SPIELEN WÜRDEN SIND ZUM BEISPIEL: BROILERS, KASSIERER, LOKALMATADORE, ONKELZ, MADONNA UND AUF JEDENFALL MIT AVRIL LAVIGNE!!! HRHRHR

9.J: Wie kann man euch erreichen, wenn man ein Konzert machen will und wo gibt's noch mehr Infos über euch?

KURZE ANTWORT: PER E-MAIL AUF UNSERER HOMEPAGE (WWW. BERLINER-WEISSE.DE.VU) ODER MAN TRIFFT UNS MAL IN NER KNEIPE! DA KANN MAN SOWAS AUCH KLÄREN!

Vielen Dank und schöne Grüße nach Hessen!

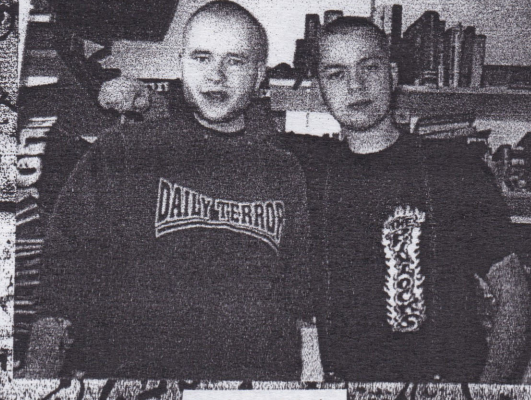
Berliner Weisse, Harnleita und Abfluß in

BERLIN

Erbarme... die Hesse komme! Part II

Am Freitag den 17.1.03 ging es schon los in Richtung Hauptstadt, denn diesmal wollten wir Berliner Weisse nicht verpassen. Zunächst machten wir uns zu dritt auf den Weg und zwar mit einem „kleinen Umweg“ über Osnabrück, um die Sonja abzuholen, die sich wohl am meisten auf den Gitaristen, ihren Freund Majo gefreut hat. *g* Nach insgesamt 10 Stunden Fahrt kamen wir so gegen 3 mit unserem kleinen Oi!-Mobil am Bahnhof an, wo wir von Majo, Mütze, Micha und anderen Berlinern begrüßt wurden. Da wir doch schon etwas geschafft waren, machten wir uns gleich auf den Weg zu Majos Wohnung, äh Zimmer mit Bad, und tranken noch unser aus Osnabrück mitgebrachtes Hansa-Pils aus großen Dosen.

Am Samstag sind wir schon um 11 aus den Decken gekrochen, denn wenn man schon mal in Berlin ist... muß man natürlich auch mal was einkaufen fahren. Zuerst fuhren wir aber eine Dönerbude an, um uns noch schnell ein Frühstück zu gönnen. Dann waren wir in dem Union Jack- Laden, der bestimmt 200 verschiedene Doc´s hatte, aber leider nur die üblichen Shellys. Die Marken- Klamotten und Platten waren aber auch nicht billiger als in



Boris + Majo



Tobi + Mütze

bekannten Mailordern, nur die Haarfarbe, war so günstig wie ich sie lange nicht mehr gesehen habe. Bei 5 Euro hab ich mir gleich einen Vorrat an den Töpfen zugelegt und noch einen Glühwein bekommen. Im VoPo-Plattenladen war dann für jeden was dabei, wobei wir es eher auf die älteren, nicht mehr erhältlichen Scheiben abgesehen hatten.
Viel Zeit zum Ausruhen zwischendurch hatten wir nicht, denn so um sechs sind wir schon zum Proberaum, um die Instrumente zu holen. Wir waren dann die ersten im Thommy-Haus und tranken die ersten Berliner Pils, während so nach und nach die Leute eintrudelten. Endlich hatten wir dann genug Zeit um mal mit den ganzen Berliner Leuten zu quatschen...

Kurz bevor´s losging sind wie dann doch noch einen Döner essen. Zuerst fanden wir uns in einem edlen Restaurant wieder, dann entschlossen wir uns, den Döner doch lieber mitzunehmen. Für nur 1,50 gab´s ein richtig gut gefülltes Fladenbrot, da kann man nicht meckern! Der hat dann auch noch so gut geschmeckt, dass davon nichts mehr übrig war, als wir wieder im Thommy-Haus ankamen und genau dann gab´s im Backstageraum Chilli für die Bands. Es war reichlich da, aber für meinen Geschmack und einige andere, war es etwas zu scharf. Als sich dann auch die Bands gestärkt hatten, ging´s nun endlich los! Das „zensierte" Lied „Brot & Stulle" trug Flo als Gedicht

Boris + Janina



Majo + Flo

Flo beim Intro

Das Ganze brachte er in einer knallbunt geblümten Kittelschürze und passender Perücke rüber, eine echte Überraschung und einfach zum Schreien! Dann stürmten die restlichen Bandmitglieder die Bühne und rockten richtig los! Die Berliner konnten natürlich alle Texte mitgröhlen, aber das Beste kam dann beim Lied „Schlüpfa“: Irgendeiner hatte den Leuten Damenslips in die Hände gedrückt, die dann promt auf die Bühne geworfen wurden. Das Pogo war wild, aber nicht zu heftig

vor und hatte damit alle Lacher auf seiner Seite.
Das Set war auch sehr logisch: Erst trinkt man BERLINER WEISSE, bevor es dann durch den HARNLEITA in den ABFLUSS geht. Dabei sollte man erwähnen, dass Berliner Weisse im Thommy-Weissbecker-Haus eigentlich Spielverbot haben, weil sie einigen wohl zu „sexistisch“ sind und weil einer angeblich „Zeckentod“ anstatt „Sektentod“ verstanden hat, na ja, hab ich halt gehört...
Aber das Ganze war das Geburtstags-konzi von den beiden Brüdern die Oi!-Warning gemacht haben.
Als Flo (Toifel) die ersten takte des Intros spielte, brach sofort ein Pogo los, dass es echt in sich hatte - ein Heimspiel für die Berliner!



Berliner Weisse live vorm Pogo- Mob

und größer als bei den beiden anderen Bands danach.
Als wir endgültig ausgepogt hatten, zogen wir und in den Backstageraum zurück, da wir uns die Harnleita echt nicht geben wollten. Ich hab mich mal wieder gefragt: „Das soll die Band sein von der ich diese hammergeile RKF- Single habe?“ Also davon ist absolut **nichts** mehr übrig geblieben. Von dem sehr Crustcore- lastigem Geschrammel mit Gekreische versteht man sowieso die Texte nicht, aber nach Äußerungen von einem der Bandmitglieder kann es eh nur PC- Mist sein

Abfluß hab ich mir teilweise angesehen, die sind aber auch nicht so mein Fall. Der Tobi war zwischendurch mit den Berliner Mädels in einer Kneipe Tequila saufen. Boris Stand die meiste Zeit draußen rum und hat mit Leuten geschwätzt, von denen einer mich für´n Kerl gehalten hat. Irgendwie muß ich nach dem Konzert wieder in den Bachstageraum gekommen sein, wo ich dann das Beste des Abends verpennt habe. Alle die noch da waren lieferten sich eine wilde Tortenschlacht mit den Geburtstagskuchen, und ich hab mich hinterher wundert, warum alles und

jeder so klebt!
Ich bin wieder aufgewacht, als mir jemand Bier in die Hose geschüttet hat und ich hab mich erst mal mit meinem nassen Arsch auf die Heizung gehockt. Boris war mit einem der Brüder heftig an diskutieren, da er den Film ja scheisse fand. Als ich wieder nach vorne bin haben sie gerade alte Soul- und Rock´n´Roll Klassiker gespielt und ich wurde promt zum Tanzen aufgefordert. So feierten wir noch ein bißchen, bis Majo dann noch mit und heimgefahren ist.
Wieder beim Majo mussten wir dann feststellen, doch wieder Hunger gekriegt zu haben. Die gute Sonja hat uns dann, schon gegen Morgen, einen Riesen-Topf Nudeln mit Bolognese-Soße gemacht, wo ich mich gleich als erste bediente. Daraufhin stürmte der Tobi in die „Küche" und rannte fast die Sonja um, die vor Schreck ihren vollen Teller fallen ließ. Die dampfend-heißen Nudeln samt Soße landeten nicht nur auf dem Teppich, sondern auch in Majos Turnschuhen und auf Boris` Handy, die man beide hinterher leider wegschmeißen konnte.
Nach wenigen Stunden Schlaf und einem Frühstück beim Burger King, mussten wir uns leider schon auf den Heimweg machen. Diesmal ging´s aber über Hannover, um Sonja am Bahnhof rauszulassen.

Am nächsten Morgen

Viele Grüße und Danke an:
Majo und Sonja für Unterbringung und Verpflegung *g* , Berliner Weisse und die ganze Berliner Crew für die saugeile Party!

Janina

PCP is watching you!!!

(by Markus)

Es gibt da eine Szene, die ist politisch nicht korrekt. Und als ob das unkorrekte Verhalten der politischen Etikette gegenüber noch nicht genug wäre, nein, die Leute stellen die Politik nicht einmal in den Vordergrund ihres Verhaltens. Wie kann das nur sein, dass man sich politisch einfach nicht einordnen lassen will? Fragen über Fragen, die für so manchen Personenkreis ungelöst bleiben sollen.
Doch seid einiger Zeit nimmt sich die PCP – Die PoliticalCorrectnes-Police – dem Unding der politischen Verschlossenheit oder einfach der politischen Unordnung an. In Zeiten von Wirtschaftsflaute und Arbeitslosigkeit ist die PC-Polizei bitter nötig. Wenn man den Pfad der Tugend verlassen hat und einem der Geist im Nebel verwirrt umher wandert, dann, ja dann flackert von irgendwoher das Blaulicht und dröhnt das Martinshorn der PC-Polizei. In Selbstaufopferung weisen sie ihren umtriebigen Lämmern den richtigen Weg, den einzig wahren Weg...
Die Szene-Polizei ist überall im Einsatz, vor allem vorm PC. Da sitzen sie nun in den Hinterhöfen Deiner Stadt und beobachten auch ... DICH!!! Den DU bist ein potentiell politisch Extremer, der jeden Moment seine Schandtaten ausüben kann und somit die Welt in ein Desaster führt!!! Sie sehen Dich auf Fotos, die auf Konzerten aufgenommen wurden. Das alles sind Beweise ... gegen DICH! Hast du etwa Deinen Mittelfinger vors Objektiv gehalten? Der Fascho in Deiner Nachbarschaft macht das auch immer. Hängst du etwa mit dem rum?!?! Bist Du vielleicht sogar selber einer von denen?!?
Du hast doch das Konzert veranstaltet, wo der Türsteher mit dem Obernazi (Das muss der einfach gewesen sein. Der hatte nämlich ein VerloreneJungs-Shirt getragen) der Stadt wild hin und her geschrieen hat. Wollte der den etwa warnen, dass er, wenn er dort rein geht, auf die Fresse bekommt. Hast du den Saaleingang etwa von Nazis bewachen lassen???
Tja, die PCP ist immer und überall bereit politisch Unkorrektes aufzuspüren und aufzudecken.
Auch Musiker und Bands, die fälschlicher Weise in den Kultstatus erhoben wurden, werden von Leuten der PCP in das Licht der Wahrheit gerückt.
Judge Dread (R.I.P), zum Beispiel, hatte sich doch die Dreistigkeit rausgenommen über Frauen in Strapse, pralle Titten und über die Nacktbar zu singen. Hat er etwa durch seine Musik die Emanzipationsbewegung um Alice Schwarzer in Stocken gebracht?
Die Broilers fördern den Patriotismus, indem sie ein Loblied über ihre Heimatstadt Düsseldorf singen und dann noch auf ihr Album „Verlierer sehen anders aus" packen. Dürfte solch eine Platte denn eigentlich überhaupt über den Ladentisch gehen??
Fragen über Fragen – Doch die Szenepolizei wird sich nicht zur Ruhe kommen bis auch die letzte politische Grauzone erhellt ist...

...aber eines ist sicher: Laurel Aitken, der ist ein Nazi! Der singt mutwillig über Skinheads!!!

Fortsetzung folgt...

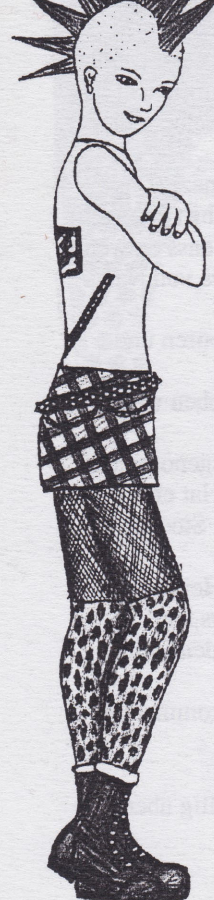
LOIKAEMIE

Halunken

OI Punk RocKn Roll

BERLINER - WEISSE

Oi! Punk aus Berlin





1.3.2003

in

Wetzlar

Kulturzentrum Franzis



www.outknocked.de

by janina